Donnerstag, 21. October. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9390.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserlichen Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 4 ℛℳ 50 ₰. — Auswärts 5 ℛℳ — Inserate, pro Petit-Zeile 20 ₰, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein und Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchh.; in Hannover: Carl Schüßler.

1875.

Lotterie

(Nicht amtlich.)

Bei der am 20. October fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 152. K. Preuß. Klassen-Lotterie fielen 1 Gewinn zu 15 000 ℳ. auf No. 72 951, 5 Gewinne zu 6000 ℳ. auf No. 34 968 49 338 63 435 83 386 93 844.

47 Gewinne zu 3000 ℳ. auf No. 952 2557 3498 4631 8409 9389 9548 10 962 12 138 12 591 17 492 18 525 20 949 22 143 26 283 27 496 28 085 28 690 32 926 36 343 36 384 41 568 42 730 43 007 43 348 51 397 51 738 51 970 52 758 63 822 66 790 67 395 68 096 71 059 74 073 74 787 76 488 76 928 81 771 81 825 83 301 83 433 83 851 84 530 88 828 92 657 93 517.

61 Gewinne zu 1500 ℳ. auf Nr. 2887 3099 3980 6327 9344 10 784 13 038 13 682 14 568 16 420 17 500 17 515 19 068 19 257 20 646 22 480 23 015 24 716 25 613 25 832 26 231 26 693 30 128 30 178 32 266 32 431 32 745 38 307 38 881 39 056 41 210 45 076 46 674 47 415 47 421 48 288 51 161 51 214 53 378 56 564 60 669 60 969 63 878 66 483 67 289 67 382 67 873 69 605 72 837 76 113 78 594 80 050 81 214 82 220 84 075 87 726 89 520 90 533 90 855 91 668 94 348.

68 Gewinne zu 600 ℳ. auf 1067 2206 3682 5703 6117 8265 9826 10 088 10 201 10 505 11 790 12 839 13 558 15 535 16 633 16 740 16 764 17 050 18 724 19 482 25 353 25 945 30 755 30 779 32 499 32 658 32 865 33 400 34 061 35 777 37 946 39 032 43 398 44 860 46 675 47 808 48 279 49 243 49 418 52 393 55 284 56 209 59 639 59 741 60 195 61 406 68 728 69 805 69 949 71 193 72 750 73 553 74 352 75 395 75 473 76 568 76 775 77 513 78 238 78 715 79 444 79 928 81 489 82 274 84 179 85 707 87 414 91 056.

Telegramm der Danziger Zeitung.

München, 21. Oct. Die „Allgemeine Zeitung“ theilt folgendes Handschreiben des Königs an das Gesammtministerium mit: „Das Gesammtministerium hat mit Rücksicht auf den Inhalt einer Adresse, welche gegen eine sehr namhafte Minorität die Kammer der Abgeordneten zum Beschluß erhoben hat, um seine Enthebung gebeten. Indem ich an dem mir zustehenden Recht der freien Wahl der Räthe der Krone festhalte, finde ich keinen Grund, eine Aenderung des bisherigen Ministeriums eintreten zu lassen. Inmitten der hochgehenden Wogen des Partei-Kampfes hat dasselbe nach meiner Ueberzeugung bei seinen Entschließungen und Handlungen stets des ganzen Landes allgemeines Wohl und Bestes im Auge behalten und ist in gesetzmäßiger Weise für die Wahrung der Rechte des Staates eingetreten. Ich hoffe, daß es dem jetzt bestehenden Gesammtministerium, getragen von meinem königlichen Vertrauen, gelingen werde, die Rückkehr jenes inneren Friedens herbeizuführen, durch welchen die gedeihliche Entwickelung und die Wohlfahrt des Volkes bedingt ist. Ich erwarte, daß die Regierung zum Heile meines geliebten Bayerlandes bei allen maßvoll Denkenden eine kräftige Unterstützung dieses Bestrebens finden werde. Es ist mein Wille, daß das Ministerium vorstehende Entschließung bekannt gebe. Linderhof, 19. Octbr. Ludwig. An mein Gesammt-Ministerium.“

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

München, 20. October. Die in der heutigen Sitzung des Ministerrathes bekannt gegebene Antwort des Königs auf das Entlassungsgesuch der Minister lehnt die Entlassung ab und spricht den Ministern die Allerhöchste Zufriedenheit über ihre bisherige Geschäftsführung aus. — Der König hat den Empfang der Adreß-Deputation, sowie die Entgegennahme der Adresse abgelehnt.

Zara, 20. October. Es ist constatirt worden, daß bei dem in der Nähe von Gabella zwischen den türkischen Truppen und den Insurgenten stattgehabten Gefechte eine große Anzahl von Behausungen österreichischer Unterthanen niedergebrannt worden ist. Gleichwohl wurde von Wien keinerlei Reclamation erhoben.

Mailand, 20 Oct. Im Laufe des gestrigen Tages empfing der Kaiser die Minister Minghetti und Visconti-Venosta in Audienz.

Monza, 20. Oct. Der Kaiser, der König Victor Emanuel, die Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses wurden bei ihrer Ankunft hierselbst von der zahlreich versammelten Menschenmenge mit enthusiastischen Zurufen begrüßt. Bald nach der Ankunft fand ein Dejeuner zu 120 Gedecken statt. Die auf heute anberaumte Jagd ist wegen ungünstigen Wetters auf morgen vertagt worden. Die Straßen von Monza sind festlich geschmückt.

Danzig, den 21. October.

Es wird als äußerst wünschenswerth betrachtet, daß der Reichstag diesmal zu Weihnachten abschließe. In Preußen beginnen Anfangs Januar die Provinziallandtage; von denselben müssen die Provinzialausschüsse und die Provinzialräthe gewählt werden, und es handelt sich darum, daß diese neuen Selbstverwaltungsorgane sich in ihre Aufgaben gehörig einleben. Ferner ist es dringend erforderlich, daß der preußische Landtag, ohne durch ein gleichzeitiges Tagen des Reichstags thatsächlich suspendirt zu werden, noch im Januar in seine Arbeit eintreten kann. Auch in Bayern und in andern deutschen Staaten rechnet man darauf, für die Angelegenheiten des eigenen Landes von Beginn des neuen Jahres an freien Spielraum zu haben. Andererseits ist der größte Werth darauf zu legen, daß die Berathung der Reichs-Justizgesetze nicht bis in die letzten, dem Ende der Legislaturperiode sich zuneigenden Wochen verschoben werde. Die spätere Einberufung des Reichstages, verbunden mit der Thatsache, daß von den Vorlagen, die für ihn bestimmt sind, noch keine einzige wichtigere bisher fertiggestellt ist, haben den Gedanken zu folgendem Vorschlage geweckt: Man beschränke sich in der jetzt kommenden Session auf die Berathung des Etats und einiger kleiner unaufschiebbarer Vorlagen, wie z. B. der Abänderung des Gesetzes über den Invalidenfonds, und lasse alle übrigen Entwürfe zurück, bis der Reichstag etwa im Mai zur Berathung der alsdann von der Commission fertiggestellten Justizgesetze auf einige Wochen abermals zusammentritt. So weit diese — natürlich möglichst kurz zu bemessende — Frühjahrssession von den Justizgesetzen nicht in Anspruch genommen wird, könnten alsdann noch diejenigen Vorlagen zur Verhandlung gelangen, welche bis dahin vom Bundesrathe überhaupt aufrecht erhalten werden und als reif für die parlamentarische Berathung gelten können. Mit der Annahme dieses Vorschlages, welcher der „N. L. C.“ von befreundeter Seite zugeht, würden zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen werden; derselbe wird darum in jenem Organe auch „Vorschlag zur Güte“ genannt.

Von officiöser Seite geht der „Köln. Ztg.“ Folgendes zu: „Es ist in letzter Zeit viel von den Beziehungen des Reichskanzlers zu dem Geh.-Rath Wagener die Rede gewesen, namentlich in Bezug auf gewisse social-politische Experimente, welche durch die Herren Rud. Meyer und Gehlsen nicht blos in der „Eisenbahn-Zeitung“, sondern auch auf dem Eisenacher Congreß der Socialpolitik in Anregung gebracht wurden. Es war auf die Agitation dieser beiden Schriftsteller besonders deshalb die Aufmerksamkeit gelenkt worden, weil die „Eisenbahn-Zeitung“, abgesehen von ihrem sonstigen Inhalt, fortgesetzt die lebhaftesten Angriffe auf die Leiter unserer Wirthschaftspolitik in Preußen und Detschland zu Tage förderte. Mit Rücksicht auf die Folgerungen, welche gezogen wurden, ist es nun gewiß von Bedeutung, daß die jüngste Nummer der „Eisenbahn-Ztg.“ einen Artikel bringt, welcher den Fürsten Bismarck nicht blos persönlich angreift, sondern auch dessen Politik, sowohl die innere wie die äußere, der bittersten Kritik unterwirft. Es ergiebt sich hieraus der Schluß, daß es nur Vorspiegelungen waren, welche eine Art von Solidarität des Reichskanzlers mit den von dieser Seite vertretenen volkswirthschaftlichen Agitationen geltend machten. Uebrigens darf wiederholt versichert werden, daß in amtlichen Kreisen auch nicht das Mindeste bekannt ist, was auf die Absicht deutete, unsere Wirthschaftspolitik von ihrer bisherigen Richtung abzulenken.“ Und die Bedeutung dieses Dementi's nicht zu überschätzen, fügen wir hinzu, daß dasselbe aus dem von dem Ministerium des Innern ressortirenden sogenannten literarischen Bureau herrührt.

Der „Schl. Ztg.“ zufolge soll der freiconservative Reichstagsabgeordnete und Eisenindustrielle Stumm erklärt haben, daß er an dem Compromiß von 1873 in der Eisenzollfrage festhalte, somit eine Prolongation der Eisenzölle bis 1882 nicht, wie seine Berufsgenossen, befürworte. „Allerdings — schreibt das schlesische Blatt — geht uns diese Mittheilung von freihändlerischer Seite zu.“ Wir glauben, daß Jeder, der nicht an die Wahrheit dieser Mittheilung glaubt, auch an der Ehrenhaftigkeit des Herrn Stumm zweifelt. Denn ohne das Versprechen, das derselbe im Namen seiner Berufsgenossen abgab, daß dieselben den 1. Januar 1877 auch definitiv acceptiren würden, wäre der damalige beklagenswerthe Compromiß niemals zu Stande gekommen. Herr Stumm hat bei der dritten Berathung der damaligen Vorlage ausdrücklich öffentlich das Gelübde abgelegt, daß er, wenn das Haus den Compromiß annähme, niemals an den Beschlüssen rütteln werde, daß er also die endliche Aufhebung sämmtlicher Eisenzölle am 1. Januar 1877 geduldig hinnehmen wolle. Wenn Herr Stumm ein sehr zartes Gewissen hätte, so würde er schon öffentlich gegen seine Berufsgenossen, für die er vor zwei Jahren das Wort führte, aufgetreten sein.

In Bayern ist jetzt die Entscheidung gefallen. König Ludwig mag in manchen Dingen seinen eigenthümlichen Weg gehen und darum unberechenbar sein, wo es sich um politische Capitalentscheidungen, um die Ehre seines Landes und ganz Deutschland's handelte, da hat er noch immer den richtigen Weg zu finden gewußt. Er hat die Jörg'sche Adresse nicht entgegengenommen, er hat die Adreßdeputation nicht empfangen, die Entlassung des Ministeriums nicht acceptirt, er hat nicht den Krieg mit dem Reiche gewollt, welchen Herr Jörg mit den schönen Worten „Frieden mit dem Volke“ bezeichnete. König Ludwig hat die Entscheidung nicht nach augenblicklichem Einfall getroffen, General v. d. Tann mußte in seinem Auftrage allen Sitzungen der Adreßdebatte beiwohnen und dem Könige eingehend darüber Bericht erstatten. Die Entscheidung des Königs wird nicht nur der ruhigen Entwickelung Deutschlands, sie wird auch Bayern zu Gute kommen. Nicht nur in den Kleinstaaten, auch in Preußen wünscht die Mehrzahl nicht den deutschen Einheitsstaat. Den Mittelstaaten bleibt nach der Reichsverfassung ein wichtiger Einfluß, der, von ihnen weise benutzt, der freiheitlichen Entwickelung sehr wesentliche Dienste leisten kann. Wer aber den Untergang Bayerns haben wollte, der müßte es den Jörg und Genossen in die Hände spielen. Bei einem künftigen Kriege würden sie das Land vielleicht in Gegnerschaft zu Preußen zu drängen suchen, und wenn die Mittelstaaten künftig die 1866er Rolle Hannover's spielen sollten, so werden sie natürlich, wenn sie das Spiel verlieren, auch Hannover's Schicksal theilen. Wir würden eine solche Entwickelung nur bedauern. Der Feldzug der Ultramontanen in München war ja auch ein wichtiges Glied in den vaticanischen Berechnungen. Das „Steinchen“, welches die Füße des Kolosses zerschmettern sollte, wurde zuerst auf den baskischen Bergen in's Rollen gebracht, es hatte nur den Erfolg, die Gefilde des katholischsten Landes der Welt

---

□ Recitation des Herrn H. Wauer.

Dramen-Vorträge erfreuen sich zur Zeit und, zwar nicht allein bei uns, einer großen Beliebtheit bei dem Publikum. Hatten schon Palleske und Genée immer ihr dankbares Auditorium gefunden, so gestalteten sich Türschmann's Rundreisen zu wahren Triumphzügen durch die Hauptstädte Deutschland's. Und was diesen Erfolg bedingt, ist nicht etwa, daß das Drama mit Verständniß, in richtiger Stimmung im Ganzen wie im Einzelnen und schließlich mit charakteristischer Stimmfärbung der einzelnen Rollen zu Gehör kommt; sondern daß die Recitatoren eine Art Mittelding zwischen Vortrag und Darstellung herstellen, indem sie statt der eigentlichen Recitation die Bühnendeclamation mit vollem Pathos und, soweit es möglich, auch von den entsprechenden Gesten begleitet, geben. Dies führt dann auch mit Nothwendigkeit dahin, daß man das Buch loszuwerden sucht, um größere äußere Freiheit zu gewinnen, und also das Drama in das Gedächtniß aufnimmt. Wir haben wiederholt unsere ästhetischen Bedenken gegen diese Mittelgattung zwischen Bühnendarstellung und Vorlesung ausgesprochen. Andrerseits hat, wie gesagt, das Publikum im Allgemeinen und hat auch zum großen Theil die Kritik sich entgegengesetzt entschieden und diesen neuen Zweig des Virtuosenthums mit vollster Anerkennung begrüßt.

Herr Hugo Wauer, der schon vor einigen Jahren hier den „Faust“ und ein eigenes Drama vorgetragen, hatte für den gestrigen Abend Shakespeare's „Othello“ zum Gegenstande der Recitation gewählt, eine Aufgabe also, die bei ihrer Schwierigkeit im vollsten Maße die Fähigkeiten des Vortragenden zu bewähren geeignet war. Auch Hr. Wauer trägt im Wesentlichen frei aus dem Gedächtniß vor, nur gelegentlich bei untergeordneten Partien der Dichtung braucht er das Buch als Leiter. Sein Stimmorgan ist sonor und von wuchtiger Fülle, die es ihm gestattet, bis an die äußerste Grenze der Kraftentfaltung zu gehen. Die Raumverhältnisse des Lokals hätten gestern dem Redner eine größere Schonung der nicht ganz wohl disponirten Stimme erlaubt. Uebrigens vermag Hr. Wauer auch die zarteren Partien, wie namentlich die Rolle der Desdemona, mit weichem und innigem Ton auszustatten. Der Vortrag zeigte durchweg ein eindringliches Verständniß der Dichtung, und die Auffassung der Charaktere verdient durchaus Anerkennung. Namentlich gilt dies von den beiden Hauptgestalten des Stückes. Im Othello trat überall die Fülle der Heldenkraft in den Vordergrund, welche auch das Uebermaß der Leidenschaftlichkeit edel erscheinen läßt. Im Jago gelang die Zeichnung der derben Biederkeit, welche der Schurke als Maske trägt, trefflich, während das Diabolische in den Monologen durchaus maßvoll gehalten wurde. Etwas befremdend war uns der junkerhafte nasale Ton, mit dem Cassio eingeführt wurde; später wurde derselbe aufgegeben. Hr. Wauer besitzt, wie wir von früher her wissen, ein besonderes Talent für die Anschaulichmachung humoristischer Partien. Dasselbe kam hier in der Trunkenheitsscene des Cassio wirksam zur Geltung. Der Gimpel Roderigo wurde uns in seiner Gedankenlosigkeit sehr greifbar vorgestellt.

Das Publicum folgte dem fast 3-stündigen Vortrag mit Spannung und gab schließlich seinem Beifall sehr lebhaften Ausdruck. — Wie wir hören, wird Hr. Wauer am Sonnabend noch einmal auftreten, und zwar diesmal mit der Recitation des „Faust“, die er gleichfalls frei aus dem Gedächtniß giebt.

Das Zimmer des Kaisers in Mailand

schildert die Mailänder „Pungolo“ wie folgt: Die für den Kaiser bestimmten Wohnräume bestehen aus zwölf Pièçen. Aus dem großen Vorzimmer gelangt der Kaiser in den ersten Durchgangssaal, in welchem die wunderschönen Bildwerke Bernardino Luini's zu sehen sind, die aus einer kleinen Villa, La Pelucia genannt, zwischen Sesto San Giovanni und Monza, herrühren. Es sind ihrer drei. Das erste stellt „Vulkan die Waffen Achill's schmiedend,“ das zweite „Badende Nymphen,“ das dritte einen „Ewigen Vater“ vor. Aus der sala di passaggio gelangt der Kaiser in die sala d'aspetto, den Wartesaal, der mit vier der schönsten und größten Tapeten ausgeschlagen ist, welche aus der Zeit des Cardinals Mazarin stammen. Nun folgt ein anderer Durchgangssaal, ebenfalls mit Tapeten geschmückt, die mythologische Gegenstände zum Vorwurf haben. Auch diese stammen aus der Gobelinsmanufactur und stellen die Abenteuer Jason's dar. Der nächstfolgende Durchgangssaal zeigt auf seinen Gobelin's die Fortsetzung der Abenteuer Jason's. Das reiche Mobiliar ist in blaßgelber Seide gehalten. Von hier aus gelangt man in den sogenannten „Laternen-Saal“, der zum Conversations-Zimmer des Kaisers bestimmt ist. Er heißt so, weil er sein Licht von oben empfängt. Prachtvoll in rother Seide drapirt, bietet er den Anblick harmonischer Ruhe dar. In diesem Saale steht eine lebensgroße Marmorstatue des Bildhauers Argenti, ein schlummerndes Kind darstellend, die vom Könige im Jahre 1860 auf der Mailänder Ausstellung erworben wurde. Das Mobiliar ist ganz übergoldet und mit rother Seide überzogen. Von hier geht es in den sogenannten Rotundensaal, der jetzt Thronsaal heißt. Er zeigt eine höchst eigenthümliche, jedenfalls sehr kühne Construction. Ein Quadrat bildend, ist er von einem hemisphärischen Plafond überwölbt, doch ohne daß der Uebergang von der einen zur anderen Form, wie dies gewöhnlich geschieht, durch mannigfach combinirte Bogen vermittelt würde. Vom künstlerischen Standpunkt aus bietet er nichts Bemerkenswerthes, außer dem von Appiani herrührenden mittelsten Medaillon, Frieden und Hymen darstellend, womit Appiani auf die zweite Heirath Napoleon's anspielen wollte. An der einen Seitenwand erhebt sich der Thron, mit rothem Sammet ausgeschlagen und vergoldet. In den Ecken des Saales stehen vier große Candelaber von vergoldeter Bronce. Der Saal ist ganz in rothem, golddurchwirktem Damast drapirt.

Von hier gelangt man in einen anderen Saal, der zur Napoleonischen Zeit als Thronsaal fungirte und das non plus ultra reicher und künstlerischer Ausstattung ist. Appiani hat sich in dem wundervollen Medaillonbilde der Mitte, das man in jenem Saale bewundert, selbst übertroffen. Es stellt die Apotheose Napoleon's dar. In der Mitte sitzt Napoleon auf goldenem Throne, das Haupt mit Lorbeeren umkränzt, mit nacktem Oberkörper und Arm, in der Linken das Scepter, in der Rechten eine unsere Erde bedeutende Kristallkugel haltend. Diese sitzende Figur ruht auf einem achteckigen Schilde, der von vier geflügelten Mädchen getragen wird. Um den Thron reiht sich ein Chor von Blumenkranz spendenden Mädchen, siebzehn an der Zahl, die aus allen Gegenden der Welt gekommen zu sein scheinen, so verschiedenartig sind die von ihnen dargereichten Kränze. Ueber den zerbrochenen Geräthen des Friedens schwingt sich der kaiserliche Adler empor, in den Fängen die Blitze des Krieges tragend. Das Bild trägt die Jahreszahl 1808. Das Mobiliar ist verschwenderisch ausgestattet. Die vergoldeten Sessel sind mit prachtvollen blaßgelben Lampas überzogen. Der herrliche Spiegel, die Tische sind von mustergiltiger Arbeit.

Der nächstfolgende Saal ist für die vom Kaiser den Ministern zu ertheilenden Audienzen bestimmt. In den Ecken des Saales stehen vier weibliche Figuren: Europa, Asien, Afrika und Amerika. Von Appiani sind auch die über den Thüren befindlichen Gemälde, Allegorien der Elemente und des Lichtes. Das Mobiliar ist so reich als denkbar. Die Tapeten sind von blauer Seide und von einer beispiellosen Eleganz. Der nun folgende Saal ist zum besonderen Empfang des Königs und der Prinzen seitens des Kaisers bestimmt.

Das darangrenzende Arbeitscabinet des Kaisers ist mit auserlesener Eleganz hergerichtet. Sessel und Armstühle sind mit perlgrauer Seide überzogen; die Möbel bestehen aus Polisander und Rosenholz, mit kostbaren Email- und Bronzeverzierungen. In der Nähe des auf die Piazza gehenden Fensters steht des Kaisers Arbeitstisch, ebenfalls aus Rosenholz und mit grünem Tuch überzogen. Das Schlafgemach des Kaisers war ursprünglich ein Cabinet der Erzherzogin Maria Beatrice von Este, später wurde es während des Sommers als Schlafzimmer benutzt und diese Bestimmung ist ihm verblieben. Die einzelnen Abtheilungen des Plafonds zeigen Reliefornamente auf weißem Grunde. An den Wänden hängen vier Oelgemälde Traballesi's. Jedes zeigt eine sitzende weibliche Figur in ganzer Gestalt; die Aufrichtigkeit, welche eine Taube liebkost; die Festigkeit, die sich auf einen Anker stützt; die Scham, welche eine Lilie in der Hand hält, und die Fruchtbarkeit, welche ein Vogelnest hütet. Aehnlich dem Schmuck des Plafonds, in dem Weiß mit Gold abwechselt, sind auch das Bett, die Möbel, die Thüren u. s. w. weiß und golden ornamentirt. Die Betthimmel und das Bett weisen reiches Schnitzwerk in weiß und gold auf. Das Kopfende des Bettes zeigt die in Schnitzwerk ausgeführte Verkündigung Mariä. Decken und Bezüge sind von schwerem blaßgelbem Damast. Das Bett steht auf einer mit karmoisinfarbenem Sammet überzogenen Estrade und ist dasselbe, worin der Kaiser von Oesterreich schlief, als er zur Krönung nach Mailand kam. Inmitten des Zimmers steht ein ganz in weiß und gold geschnitzter Tisch. Aus dem Schlafzimmer gelangt man in's Ankleidezimmer, mit kostbaren Gemälden Borri's und Montecelli's geschmückt. Hervorgehoben zu werden verdient ein sehr schöner Tisch aus hartem Florentiner Stein.

Die kaiserlichen Wohnräume umfassen den ganzen mittleren Theil der Façade, und wie aus der Schilderung ersichtlich, den künstlerisch schönsten und luxuriösesten Theil des ganzen Palastes.

zu verwästen. Das „Steinchen“ sollte jetzt auf den Bergen der bayerischen Hochebene in Bewegung gesetzt werden; aber es ist sogleich zwischen den gesegneten Hügeln, von denen Salvator und Hofbräu fließt, liegen geblieben. Und so oft es auch die schwarze Schaar wieder zu den Höhen hinaufzurollen versuchen wird, es wird beim Niederfallen immer ihnen selbst den meisten Schaden thun.

Deutschland.

△ **Berlin**, 20. Oct. Der mehrfach erwähnte Entwurf wegen **Abänderung** des Gesetzes über den **Reichs-Invalidenfonds** lautet: „§ 1. Den im § 2 des Gesetzes, betr. die Gründung und Verwaltung des Reichs-Invalidenfonds vom 23. Mai 1873 unter b bezeichneten Schuldverschreibungen treten hinzu: 1) mit gesetzlicher Ermächtigung ausgegebene Schatzanweisungen des Reichs oder eines deutschen Bundesstaats; 2) Schuldverschreibungen und Schatzanweisungen anderer Staaten. Die unter 2) genannten Schuldverschreibungen und Schatzanweisungen können außer in den §§ 8 und 9 des vorerwähnten Gesetzes bezeichneten Fällen auch im Interesse der Erwerbung von anderen Schuldverschreibungen veräußert werden. Sie werden nicht außer Kurs gesetzt. — § 2. Die im § 3 des vorerwähnten Gesetzes auf den 1. Juli 1876 bestimmte Frist wird für die vor dem 1. Januar 1875 erworbenen Prioritäts-Obligationen deutscher Eisenbahngesellschaften bis zum 1. Juli 1880 erstreckt. — § 3. Zur Wahrnehmung der der Reichsschulden-Commission durch die Bestimmung in § 13 des vorerwähnten Gesetzes übertragenen Geschäfte wählen der Bundesrath zwei und der Reichstag drei Stellvertreter der ihnen angehörenden Mitglieder dieser Commission, welche im Fall der Verhinderung der Mitglieder von dem Vorsitzenden berufen werden können.“ Es ist dabei ausdrücklich hervorgehoben worden, daß diese Gesetzesabänderungen lediglich durch die Erfahrungen an die Hand gegeben und nothwendig geworden sind. Die Bestimmungen des § 3 entsprechen einem dringenden geschäftlichen Bedürfniß. Die gesetzlichen Controlfunctionen erheischen sehr häufig und meist unaufschiebbar die Mitwirkung von Mitgliedern der Reichsschulden-Commission zu Verwaltungsgeschäften. Da die Anzahl der Mitglieder dieser Commission gering ist, so mußte, um nachthelige Verzögerung in den Verwaltungsgeschäften zui vermeiden, die Wahl von Stellvertretern der Mitglieder der Commission für die Geschäfte der Controle der Verwaltung des Reichs-Invalidenfonds angeordnet werden.

— [**Marine**.] Die Corvette „Arcona“ ist am 1. September in Valparaiso gewesen. — Die Corvette „Hansa“ hat Befehl zur Außerdienststellung erhalten. — Die Panzerfregatte „Kronprinz“ ist am 15. d. M. in Wilhelmshaven außer Dienst gestellt.

— Die vom Reichskanzler berufene **Nordpol-Commission** hat ihre Arbeiten abgeschlossen. Dieselbe hat sich nahezu einstimmig gegen die **Fortsetzung der Expeditionen nach dem Nordpol** auf Grund der bisherigen Erfahrungen ausgesprochen. Dagegen befürwortet sie die Errichtung von Beobachtungsstationen in der Nord- und Süd-Zone von Reichswegen, wenn möglich unter Mitwirkung der übrigen Nationen, behufs Feststellung eines Erforschungsplanes.

— In diplomatischen Kreisen erwartet man als nächste Folge der Monarchenbegegnung in Mailand die Erhebung der beiderseitigen Gesandtschaften in Rom und Berlin zum **Botschaftsrange**.

— Wie bereits früher mitgetheilt worden, hat der Unterrichtsminister jüngst eine **Prüfungs-Ordnung für Turnlehrerinnen** erlassen. Nachzutragen ist noch, daß zunächst in Berlin die Prüfungs-Commission gebildet und dieselbe 1) aus dem Civildirector der Königl. Central-Turnanstalt als Vorsitzenden, 2) aus den Civillehrern der letztern, 3) aus einem von dem Minister der Unterrichts-Angelegenheiten zu ernennenden Turnlehrer, 4) aus einer mit dem Turnunterrichte vertrauten Lehrerin beziehungsweise Schulvorsteherin bestehen wird. Die nach der schriftlichen und mündlichen Prüfung abzulegende praktische Prüfung erstreckt sich auf die Darlegung der körperlichen Fertigkeit der Examinandin in den Uebungen des Mädchenturnens und auf die Ablegung einer Probelection zum Nachweise des erforderlichen Lehrgeschicks. Noch nicht 18 Jahre alte Bewerberinnen werden nicht zugelassen.

* Der **deutsche Landwirthschaftsrath** beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung zunächst mit der „einheitlichen Organisation der **Pferdezucht in den Deutschen Staaten**“. Referent der Pferdezucht-Commission, v. Saucken-Tarputschen, giebt zunächst einen Ueberblick über das reichlich eingegangene statistische Material. Die Commission empfiehlt auf Grund dieses Materials, als Grundsatz bei der Förderung der deutschen Pferdezucht festzuhalten, daß man in die selbstständigen Verwaltungen des Gestütwesens der einzelnen Staaten nicht eingreifen dürfe. Als Mittel zur Förderung der Pferdezucht habe die Commission zunächst eine regelmäßig aufzustellende Reichsstatistik über den Zustand der Pferdezucht anerkannt, ferner die Prämiirung tüchtiger Zuchtleistungen, und endlich die Unterstützung aller auf Förderung des Veterinärwesens gerichteten Bestrebungen, namentlich das Festhalten an dem Prinzip einer akademischen Vorbildung der Thierärzte, nicht etwa um eine wissenschaftliche Bildung derselben zu erzielen, sondern um sie überhaupt mit gebildeten Leuten gleichzustellen. Der Referent, welcher im Uebrigen namentlich noch darauf aufmerksam macht, daß die Zucht von Soldatenpferden in ein Stadium getreten ist, welches die Aufmerksamkeit der Regierung erfordere, hat diese Anschauungen in die Form einer längeren Resolution gebracht, welche die Unterlage der Verhandlungen bildet. Nach einer längeren Debatte lehnt jedoch die Versammlung diese Resolution durch Uebergang zur Tagesordnung ab. — In der Nachmittagssitzung beschäftigte sich die Versammlung ausschließlich mit der Frage: „Welches ist die rationellste **Zuckerbesteuerungsart** und wie ist dieselbe praktisch einzuführen?“ Während der Referent Prof. Hertz die Frage im Allgemeinen durch einige von ihm aufgestellte Thesen beantworten will, beantragt der Correferent Knauer-Gröbers, über die Frage der rationellsten Zuckerbereitung zur Zeit noch zur Tagesordnung überzugehen. Nach sehr lebhafter Debatte wird dem letzteren Antrage durch Annahme folgender Resolution entsprochen: „In Erwägung, 1) daß die Fabrikatsteuer bereits früher im Princip vom Landwirthschaftsrathe angenommen ist, 2) die gegenwärtige Versammlung sich in gleicher Weise ausspricht, 3) die technischen Untersuchungen über die praktische Anwendbarkeit dieser Steuer für die Zuckerrüben-Industrie, deren Anstellung von der Reichsregierung beschlossen und ins Werk zu setzen begonnen, aber noch nicht abgeschlossen sind — beschließt der Landwirthschaftsrath, zur Tagesordnung überzugehen.“

Köln, 17. Oct. Gestern Nachmittag 3 Uhr erschien in Begleitung einiger Executiv-Beamten vor dem **erzbischöflichen Palais** in der Gereonstraße der commissarische Polizeidirector Regierungsrath v. Fischer-Treuenfeld und begehrte Einlaß, indem er die bewilligte Nachfrist zur Räumung des Hauses inzwischen abgelaufen war. Nach vergeblichem Klingeln begab man sich nach der Eingangspforte am Klingelpütz und trat dort in den Garten ein. Das Gebäude selbst wurde bis auf wenige Utensilienstücke völlig leer und verlassen vorgefunden. Dasselbe ward nunmehr für den Fiscus occupirt und nach Hineinlegung einer Schutzmannswache von Neuem verschlossen.

Köln, 19. October. Durch Oberpräsidial-Verfügung ist dem Antrage der Vertreter unserer Stadt, die **Zahl der Stadtverordneten** von 30 auf 36 zu erhöhen, stattgegeben worden.

München, 17. Oct. **Prinz Leopold** wird auf ärztliches Anrathen den Winter erst in Algier und dann auf den Inseln der afrikanischen Westkünste verbringen. Prinzessin Gisela wird ihrem Gemahl zunächst nach Algier begleiten. Derselbe leidet noch an den Nachwirkungen der Strapazen des deutsch-französischen Feldzuges. — Zwischen den Prinzen Otto und Luitpold ist eine rechtliche Auseinandersetzung wegen der Secundagenitur-Erbschaft des verstorbenen Prinzen Carl im Gange. Der König hat als Chef des Hauses das Schiedsrichteramt übernommen.

— Am 15. d. wurde in Oberammergau unter großer Betheiligung von Einheimischen und Fremden die Enthüllung und Benediction der vom König Ludwig geschenkten **Kreuzigungsgruppe** in feierlichster Weise vollzogen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 19. Octbr. **Abgeordnetenhaus**. Nach Erledigung einiger Punkte der Tagesordnung legte der Finanzminister den Budgetentwurf pro 1876 mit einem längeren Exposé vor. Nach demselben betrageu die Staatsausgaben 403 869 876 Fl. (21 588 827 Fl. mehr als 1875), die Einnahmen 378 941 953 Fl. (5 852 054 Fl. mehr als 1875). Das Deficit pro 1876 ergiebt 24 927 923 Fl., also gegen das Vorjahr 15 735 783 Fl. mehr. Der diesjährige Voranschlag unterscheide sich von dem früheren dadurch, daß zur Bedeckung des größtentheils durch das außergewöhnlich hohe Extraordinarium in dem Ausgabebudget veranlaßten Abganges theilweise wenigstens der öffentliche Credit beansprucht werden müsse. Der Finanzminister schließt hieran ein übersichtliches Bild der Finanzgebahrung seit 1868 und hebt hervor, daß für die Schuldentilgung, für Eisenbahnsubventionen, für die Neubewaffnung der Armee und die durch den Krieg 1870 erforderte Aufstellung, sowie für die Weltausstellung 1873 insgesammt 288 Millionen außerordentliche Ausgaben gemacht worden seien, wofür nach Verwendung von 121 Millionen außerordentlicher Einnahmen 167 Millionen aus den laufenden Einnahmen entnommen wurden; für die Schuldentilgung seien 107 Mill. aufgewendet, wogegen nur 39 Millionen Rente veräußert wurden. Die Bilanz des Staatsvermögens habe sich seit 1868 ohne Steuererhöhung und ohne Inanspruchnahme des Staatscredits um 100 Millionen gebessert. Die durch die finanziellen Verhältnisse des Jahres 1873 veranlaßte Hilfsaction des Staates, sowie verschiedene Bahnbauten hätten indeß die Bildung von Reserven verhindert, welche genügend gewesen wären, das laufende Defizit zu decken. Der Finanzminister betonte alsdann die unabweisbare Nothwendigkeit die Valuta zu regeln, was spätestens mit der Regelung der Bankfrage in Angriff genommen werden müßte. Deshalb sei schon jetzt für eine dauernde Vermehrung der Einnahmen Sorge zu tragen. Das erste Mittel hierzu bestehe in dem Zustandekommen der Steuerreformen; mit Ungarn seien bereits wegen einer mäßigen Besteuerung der Mineralöle, wegen einer Reform der Branntwein- und Zuckersteuer Verhandlungen eingeleitet, doch könne zu der Deckung des Erfordernisses pro 1876 hierauf noch nicht Rücksicht genommen werden. Den Ertrag aus der beantragten Aenderung des Stempel- und Gebührengesetzes veranschlagt der Minister auf 4 Millionen, außerdem seien noch 11 Millionen Rententitel nominell zur Begebung vorhanden, während der Rest des Defizits im Betrage von 13⅕ Millionen durch eine besondere Creditoperation zu decken wäre. Die Rede des Finanzministers wurde mehrfach mit Beifall aufgenommen.

Frankreich.

Paris, 18. October. Der „Français“ berichtet: „In der Carmeliterschule wird an der Einrichtung der Locale, welche der Pariser **katholischen Universität** bestimmt sind, tüchtig gearbeitet. Der Architekt hat sich verbindlich gemacht, die Arbeiten bis zum 8. November zu beendigen. Die drei Facultäten: Rechte, Wissenschaften und Philosophie, werden, provisorisch wenigstens, in den Gebäuden längs der Rue de Vaugirard untergebracht werden. Der Haupteingang wird in der Rue de Vaugirard, an der Ecke der Rue d'Assas, angebracht werden. Ein ziemlich weitläufiger innerer Hof wird die Eingänge zu den verschiedenen Facultäten vertheilen. Das Professorenpersonal ist beinahe vollständig bezeichnet. Die Einschreibungen der Studenten beginnen am 15. November. Die Vorlesungen sollen zwischen dem 1. zum 10. Dezember eröffnet werden“.

Spanien.

Madrid, 17. Oct. Dem „Imparcial“ zufolge hätte das Ministerium beschlossen, die **Corteswahlen** auf den 20. Dezember anzuberaumen. Indessen, wird vorsichtiger Weise hinzugesetzt, kann diese Bestimmungen noch immer eine Aenderung erleiden. In den Zeitungen erschallen wieder Klagen über das Verfahren der **französischen Grenzbehörden**, welche den Carlisten vielfach ungerechtfertigten Schutz angedeihen lassen. Zumal wird das Benehmen des bekannten Präfecten der niederen Pyrenäen, des Herrn v. **Nadaillac** getadelt; derselbe soll den Carlisten bei ihren Märschen über die Grenze und zurück nach Spanien nicht das geringste Hinderniß in den Weg legen, selbst internirte Carlisten unbehelligt nach Spanien zurückkehren lassen. — In Santander sind heute wieder auf 2 Dampfern 1600 Mann nach Cuba eingeschifft worden.

Italien.

Rom, 15. Octbr. Die „Italienischen Nachrichten“ sind in den Stand gesetzt, über den Inhalt der vor einigen Tagen im Vatican überreichten **spanischen Note** Mittheilungen zu machen. Nachdem im Eingange derselben Bedauern darüber ausgesprochen worden, daß Mißhelligkeiten zwischen der spanischen Regierung und dem heiligen Stuhle entstanden sind, folgt die Erklärung, daß erstere zwar ihr Möglichstes thun wird, um sie wieder beizulegen, daß sie im Augenblick aber noch nicht absieht, wie es geschehen kann. Die bald zusammenzuberufenden Cortes werden sich jedenfalls auch mit den Cultusfragen beschäftigen müssen, und die Regierung verspreche dem heiligen Stuhle, daß sie mit ihm dabei Hand in Hand gehen werde, so weit es ihr möglich sei. Da aber Artikel 11 des Verfassungsentwurfs Cultusfreiheit verlange, so müsse das Concordat demgemäß abgeändert werden. Hoffentlich werde der heilige Stuhl der schwierigen Lage der spanischen Regierung Rechnung tragen und eine Verständigung über die schwebende Frage nicht zur Unmöglichkeit machen. Dann wird nachgewiesen, daß die vom Cardinal Simeoni gehegten Befürchtungen übertrieben sind, und schließlich darauf hingewiesen, daß auch die allgemeine europäische Lage Berücksichtigung verdiene, weil sich die spanische Regierung ihrem Einflusse nicht entziehen könne.

England.

London, 19. October. Unter dem Vorsitz des ehemaligen Cabinets - Mitgliedes und Deputirten **Childers** fand heute eine Versammlung der **Inhaber von Obligationen** sämmtlicher verschiedenen **Emissionen der türkischen Staatsschuld** statt. Es wurde eine Resolution angenommen, in welcher der Rath der auswärtigen Bondsinhaber, angesichts der von der türkischen Regierung bezüglich der künftigen Bezahlung der Coupons getroffenen Verfügungen, mit den zum Schutz der Interessen der türkischen Obligationsinhaber erforderlichen Maßregeln beauftragt wird. Die zu diesem Zweck gleichzeitig noch von den verschiedenen Klassen der türkischen Obligationsinhaber gewählten und dem Rathe der auswärtigen Bondsinhaber beigegebenen Delegirten sollen sich auf irgendwelche Abmachung der türkischen Regierung nur unter der Bedingung einlassen, daß jeder Klasse von Inhabern türkischer Obligationen dabei diejenigen Vortheile und Rechte gewahrt werden, die ihr von der Pforte bei der Emission garantirt worden sind. Endlich wurde der Rath der auswärtigen Bondsinhaber noch aufgefordert, eine Denkschrift an die englische Regierung zu richten und deren Unterstützung in Anspruch zu nehmen. (W. T.)

Amerika.

Newyork, 17. October. Der amerikanische Gesandte in Petersburg meldet, daß die **russische** Regierung, von ihrer früheren Entscheidung zurückkommend, den Beschluß gefaßt habe, sich auf der **Weltausstellung in Piladelphia** vertreten zu lassen. — Von der **Landenge von Darien** wird berichtet, daß ein Lager von Gummisammlern, die etwa 800 Köpfe zählten, von Eingeborenen **überfallen und unter Verlust von 50 Todten zersprengt** worden sei.

Danzig, 21. October.

* Der **Stadthaushalts-Etat** für das Jahr 1876 weist nach:

I. **Kapitalvermögen der Stadt** Tit. 1a. Werthpapiere und Kapitalien des Kapitalfonds 613 859 Mk. mit einer Zinseneinnahme von 32 540 Mk. gegen 612 809 Mk. mit einer Zinseneinnahme von 31 724 Mk. im Jahre 1875. Unter den Werthpapieren befinden sich 225 000 Mk Actien der Marienburg - Mlawker - Eisenbahn. Tit. 1b. Kapitalien der neuen Anleihe aus dem Reichs-Invalidenfonds 963 000 Mk. mit einer Zinseneinnahme von 42 537 Mk. Tit. 2. Fonds zur Errichtung einer freien Niederlage auf dem Packhof 30 000 Mk. mit einer Zinseneinnahme von 1050 Mk. Im Ganzen also 1 606 859 Mk. mit einer Zinseneinnahme von 76 127 Mk. Der Magistrat nimmt an, daß von dem Kapitalvermögen in dem Jahr 1876 300 000 Mk. zur Verwendung kommen werden, er hat deshalb nur eine Zinseneinnahme von 66 000 Mk. in Ansatz gebracht.

II. **Schulden der Stadt**. A. Aeltere Kämmereischulden: 17 425 Mk. Die Ausgabe beträgt 18 174 Mk. (Zinsen 699 Mk. und zur Amortisation 17 475 Mk.) Die älteren Schulden werden mit Ablauf des Jahres 1876 vollständig getilgt sein. B. Neuere Schulden der Stadt nach dem Privilegium vom 14. Januar 1850: 180 450 Mk. Die Ausgabe beträgt 14 862 Mk. (Zinsen 7062 Mk. und zur Amortisation 7800 Mk. C. Anleihe von 6 000 000 Mk. laut Privilegium vom 12. November 1873: 5 877 000 Mk. Die Ausgabe beträgt 330 465 Mk. (Zinsen: 264 465 Mk. und zur Amortisation; 66 000 Mk.) D. Hypothekenschulden: 5785 Mk. Die Zinsen betragen: 260 Mk. Die Schulden betragen also im Ganzen: 6 080 660 Mk., welche zu verzinsen und zu amortisiren sind mit: 363 761 Mk.

Hierzu kommmen noch bei den Ausgaben E. Zur Ansammlung der aus dem Capital-Vermögen der Stadt entnommenen Beträge à 1 Proc. der hergegebenen Summe. Die dem Capitalfonds zu ersetzenden Summen betragen einschließlich der Grundentschädigungen für die Danzig-Cösliner Eisenbahn 1 424 818 Mk. Davon 1 Proc. giebt: 14 248 Mk. Die zur Verzinsung und Amortisation nothwendige **Summe beträgt also im Ganzen**: 378 009 Mk. (Die Summe der dem Capitalvermögen wieder zuzuführenden Beträge belief sich nach dem Etat für das Jahr 1875 auf: 1 308 500 Mk. Hinzugekommen sind in dem Jahre 1875: 116 318 Mk. Summa 1 424 478 Mk)

* Die „K. H. Z.“ erhielt gestern eine Depesche aus **Antwerpen**, wonach „der von Antwerpen nach Kopenhagen und Königsberg mit Stückgütern abgegangene **dänische Dampfer „Phönix“**, Capitän Möllerup, auf der Schelde durch ein **holländisches Kanonenboot** angehalten und nach Vliessingen geschleppt worden war.“ „Wolff's Tel. Bür.“ meldete hierauf aus **Hamburg**, 20. Oct., Nachm.: „In Bezug auf die Festnahme des dänischen Dampfers „Phönix“ durch ein holländisches Kanonenboot wird dem hiesigen Assecuranzverein mittelst Telegramm aus Antwerpen angezeigt, daß das Vliessinger Kanonenboot den „Phönix“ festgenommen habe, weil derselbe den holländischen Leuchter „Die drei Gebrüder“ in den Grund gebohrt habe. Bei der Festnahme soll es zwischen dem „Phönix“ und dem Vliessinger Kanonenboot zu Thätlichkeiten gekommen sein.“ — Heute Vormittag ging uns ein **Telegramm** zu, das aus **Kopenhagen authentisch** meldet: „Der dänische Dampfer „Phönix“ übersegelte im März d. J. im Scheldefluß ein holländisches Schiff und wollte das von dem Eigenthümer des letzteren geforderte übertriebene Schadengeld ohne richterlichen Spruch nicht zahlen. Obgleich nun ein solcher auch jetzt noch nicht vorliegt, ließ das Gericht zu Middelburg den „Phönix“ aufbringen, um eine Garantie für das diesem eventuell aufzuerlegende Schadengeld zu haben, dessen Totalsumme ungefähr 7000 Kronen beträgt. Die Dampfschifffahrts-Gesellschaft wird sofort Caution stellen und man erwartet bereits morgen die Aufhebung der Beschlagnahme des „Phönix“.

* S. M. Kanonenboot „**Delphin**“, Commandant Corvettencapitän Hoffmann, das die Vermessungsarbeiten in der Ostsee auszuführen hat, ist gestern Nachmittag von Pillau kommend, hier eingetroffen. Genanntes Fahrzeug wird sich behufs Auffüllen von Kohlen und Proviant einige Tage hier aufhalten, und sich dann nach dem westlichen Theile der Ostsee begeben, um dort noch einige wichtige Punkte auszupeilen.

— Ein von dem Kriegsminister gegengezeichneter Erlaß genehmigt, daß die zu den **fortificatorischen Erweiterungen** und Umgestaltungsbauten in Köln, Coblenz, Spandau, Cüstrin, Posen, Thorn, Danzig, Königsberg, Glogau, Neisse, Memel, Pillau, Colberg, Swinemünde, Stralsund, Friedrichsort, Sonderburg-Düppel, Wilhelmshaven, sowie der Befestigungen der untern Weser und an der untern Elbe erforderlichen Grundstücke, soweit nicht deren freihändiger Ankauf durch gütliches Uebereinkommen bewirkt werden kann, im Wege der **Enteignung** für die Militär-Verwaltung erworben werden dürfen. Das Kriegs-Ministerium wird hiernach das Weitere zu veranlassen haben.

— Die Oberpräsidenten sind von den Ministern der Finanzen, des Innern und des Handels ersucht worden, die betheiligten Behörden anzuweisen, daß die von den **Kreisen auszugebenden Inhaberpapiere** in Beträgen nach der Reichswährung und in Stücken, welche sich durch 100 theilen lassen und auf **mindestens** 200 ℳ Nennwerth lauten, auszustellen und daß Stückbeträge, welche, wie 300, 600, und 1500 ℳ besonders geeignet sind, den Gebrauch der Rechnung nach der bisherigen Thalerwährung zu erhalten, thunlichst zu vermeiden sind.

* Nach einer Mittheilung der „N. W. d. Z.“ wurde am Sonntag Abend ein ländliches zweispänniges Fuhrwerk in der Nähe von Sagorsz von dem Personenzuge der pommerschen Bahn überfahren. Der betrunkene Kutscher war bei Sagorsz, wo Chaussee und Schienenweg sich kreuzen, auf letzteren gerathen und fuhr das Geleise entlang dem von Neustadt kommenden Zug entgegen. Er selbst ist beim Anprall seitwärts vom Wagen geschleudert worden, hat aber nur eine unbedeutende Verletzung erlitten, der Wagen wurde zertrümmert, das eine Pferd von der Locomotive vollständig zermalmt und das zweite Pferd bedeutend beschädigt. Dem Zug brachte der Zusammenstoß keine Gefahr.

\# Es wird uns von Leuten, die gestern in Carthaus zu Markt waren, die Mittheilung gemacht, daß sie gestern spät Abends beim Nachhausefahren in Seresen, ½ Meile von Carthaus, mitten auf der Chaussee eine weibliche Leiche, welche mit Blut bedeckt war, gefunden und daß sie dem dortigen Schulzen Anzeige davon gemacht haben. Augenscheinlich liegt hier ein **Mord** vor. — Der Kaufmann Sch. hatte von dem Gutsbesitzer B. Getreide gekauft; gestern, bei der Ablieferung, wurden zwei Säcke vermißt. Diese beiden Säcke Getreide, im Werthe von 18 Thlr., haben die Knechte Wiski und Krause gestohlen und gleich an die Knechte eines Mühlenbesitzers in Kahlbude, Höft und Zernowski, welche Letzteren mit Mehl nach der Stadt geschickt waren, für 1 Thlr. 20 Sgr. verkauft. Diese verkauften das Getreide sofort für 4 Thlr. an den Bäckermeister T. — Verhaftet wurde der bereits 4 Mal bestrafte Arbeiter L., der einem andern Arbeiter ein Paar Beinkleider gestohlen, und 27 Personen wegen Obdachlosigkeit.

Neustadt, 18. Oct. Ein **Oberprimaner** unseres Gymnasiums verirrte gestern in der Dunkelheit vom Wege, welcher von der Cementfabrik nach der Stadt führt, und war bei seinem vergeblichen Suchen so ermattet, daß er sich ausruhen mußte. Heute früh fanden Arbeiter seine **Leiche** auf einer Wiese. Die Anstalt verliert in diesem jungen Manne den befähigtsten Abiturienten. (Lauenb. Anz.)

†† **Berent**, 20. Oct. Vom 16. bis 20. d. fand im hiesigen **Lehrer-Seminare** unter Vorsitz des Regierungsrathes Siegert aus Königsberg und im Beisein der Departements-Schulräthe aus Danzig und Marienwerder die zweite **Lehrerprüfung** statt. Es hatten sich zu derselben 43 Lehrer gemeldet, 6 waren jedoch nicht erschienen. Von den 37 anwesenden Lehrern bestanden 19 die Prüfung und wurden für die definitive Anstellung als befähigt erklärt. — Am 18. d. wurde hier die höhere **Privat-Knabenschule**, welche sich zu einem Progymnasium erweitern soll, mit den Klassen Septima, Sexta und Quinta eröffnet. Dirigent der Schule ist der bisherige Gymnasiallehrer Hüber aus Graudenz. Außerdem sind angestellt Gymnasiallehrer Sanio, bisher in Marienwerder und Elementarlehrer Mohn II., bisher in Danzig. — Zur Vorfeier des **Geburtstages des Kronprinzen** hatte die hiesige Ressource am 17. d. eine Festversammlung veranstaltet, wobei die beiden Stücke: „Im Vorzimmer Sr. Excellenz“ und „Wenn Frauen weinen“ aufgeführt wurden. — Nach Anordnung der Königl. Regierung soll vom 1. Januar 1876 ab die **katholische und evangelische Schul-Deputation**, welche bisher hier getrennt bestanden, **vereinigt** werden und die neu zu erwählende Deputation aus 3 Magistratsmitgliedern, 3 Stadtverordneten und 3 technischen Mitgliedern bestehen.

† **Marienburg**, 21. Oct. Der hiesige **Handwerkerverein** hat **nicht**, wie ich irrthümlich gemeldet, **gegen, sondern für die Aufhebung des Schutzzolles** petitionirt.

* Der bei der Ostbahn angestellte K. Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspector **Tobien** zu Tilsit ist in gleicher Eigenschaft nach **Graudenz** versetzt und demselben die Leitung des **Baues der Weichselbrücke** bei **Graudenz** und der Bahnstrecke von **Laskowitz** bis **Graudenz** übertragen worden.

§ **Saalfeld**, 19. Octbr. Der Kreis **Mohrungen** hat zwei Abgeordnete zu dem neuen **Provinzial-Landtage** zu wählen. Die zu demselben gehörigen drei Städte: **Liebstadt, Mohrungen** und **Saalfeld** zählen zusammen über 9100 Einwohner, welche zu den Kreis-Communal-Abgaben ca. den dritten Theil beitragen und es würde daher in der Billigkeit liegen, wenn der Kreistag neben einem **ländlichen** einen **städtischen** Vertreter in den Landtag wählte. Wie hier aus zuverlässiger Quelle bekannt geworden, ist in den Kreisen Osterode, Pr. Holland, Braunsberg und Heiligenbeil mit Bestimmtheit die Wahl eines Städters zu erwarten und wir wollen hoffen, daß auch de

Mohrunger Kreistag den Städten eine Vertretung bei dem Provinzial-Landtage gewähren werde.

Königsberg, 21. Oct. Nach einer öffentlichen Anzeige der „Direction der Societät der Actionäre des Schauspielhauses" ist das Königsberger Stadttheater vom 1. September 1876 ab zu vermiethen. Die Ausbietung der Pacht erfolgt, bis auf die Pachtsumme, im Großen und Ganzen unter den bisherigen Bedingungen. Vermiethet werden sämmtliche Räumlichkeiten in demselben, mit Ausschluß der Königsloge, so wie von 4 Plätzen für das Directorium des Schauspielhauses, und 2 Plätzen für den Architecten desselben und der Conditorei. Das, was der Pächter im Laufe der Pachtzeit an Coulissen, Decorationen u. dgl. neu anschafft, bleibt Eigenthum des Directoriums. Die bisherige Pachtsumme ist von 4500 Thlr. auf 21 000 M. jährlich erhöht worden; der neue Pächter hat eine Caution von 11 000 M. in zinstragenden Papieren, über deren Annehmbarkeit das Directorium entscheidet, zu hinterlegen. (K. H. Z.)

G.-C. Der Vorschuß-Verein zu Barteustein hat beschlossen, jährlich von einem vereideten Revisor eine Revision vornehmen zu lassen. Es ist dies ein sehr nachahmenswerther Beschluß. Nur mit Hilfe eines solchen Organs ist der Aufsichtsrath im Stande, seine Aufgabe zu erfüllen. Es ist jedoch nothwendig, daß derselbe vom Revisor ein ausführliches Protokoll des Revisionsbefundes aufstellen lasse. Sehr wünschenswerth erscheint uns darum auch die Beschleunigung der auf dem letzten Verbandstage beschlossenen Aufstellung von Instructionen für den Aufsichtsrath. Dieselben werden auch dem Revisor einen sehr werthvollen Anhalt bieten.

Tilsit, 19. Oct. Kaum hat die Betriebseröffnung auf der Bahnstrecke von Tilsit nach Pogegen über die drei großen Eisenbahnbrücken über die Memel, die Uslenkis und Kurmerßeris stattgehabt, so werden wir schon durch die Kunde erschreckt, daß der erste Pfeiler der Kurmerßerisbrücke in der Richtung von Tilsit in Bewegung ist und zu dessen Sicherung außerordentliche Anstrengungen gemacht werden. Der Pfeiler ruht auf und in einem 12 Meter tiefen Torfmoor, welches in Folge des Druckes der zur Herstellung des Eisenbahndammes verwendeten Erdmassen bewegt wird. Die Feststellung wird durch gewaltige Steinpackungen versucht. Eine Gefahr für die coursirenden Eisenbahnzüge ist nicht vorhanden; dieselben werden mit geringer Fahrgeschwindigkeit befördert, während die Bewegungen des Pfeilers, dessen Haltbarkeit und Festigkeit an sich zweifellos ist, fortwährend beobachtet und die geeignetsten und umfassendsten Maßregeln getroffen werden, um jedweder Gefahr zu begegnen. (K. H. Z.)

Insterburg, 20. October. Am Montag Abend sollten die regelmäßigen Sitzungen des Gewerbevereins eröffnet werden. Der Vorstand hatte aber die polizeiliche Anmeldung unterlassen und konnte deshalb die 1. Vereins-Versammlung nicht stattfinden (Instb. Z.)

— Dem Gymnasial-Oberlehrer Lange in Insterburg ist das Prädicat „Professor" beigelegt worden.

Bromberg, 21. October. Angenehm überrascht wurde vorgestern Abend ein hiesiger Handwerksmeister durch die ihm per Postkarte zugegangene Nachricht, daß auf seine Nummer, welche er in der „Prauster Lotterie" spielte, der zweite Gewinn gefallen sei. Es gab eine Familienbowle, und es wurde auch sonst noch dieses glückliche Ereigniß gefeiert. Eine nachträgliche Anfrage bei dem betreffenden Collecteur ergab das betrübende Resultat, daß der Meister dupirt war. (Brb. Z.)

* Zu Jablonowo wird am 1. November cr. eine Telegraphen-Station mit beschränktem Tagesdienst eröffnet werden.

Vermischtes.

— Der Oberpräsident der Provinz Schlesien, Graf Arnim-Boitzenburg hat sich am 15. d. M. mit der Gräfin Helene v. Schweinitz und Krain, Hofdame der Prinzessin Albrecht von Preußen, verlobt. Die Braut (geb. 25. April 1846) ist eine jüngere Schwester der ersten Gemahlin des Grafen, Gräfin Mathilde (geb. 11. October 1841) welche zu Metz gestorben ist, wo Graf Arnim eine Zeit lang Bezirkspräsident war.

— Zu Poppelsdorf bei Bonn ist am 16. October, wenige Stunden vor Beginn seines 86. Lebensjahres, Dr. Sack, Königlicher Ober-Consistorialrath und Professor a. D. gestorben.

— Nachträglich hat sich noch ein Geretteter vom Dampfschiff „L. J. Bager" gemeldet. Es ist dies ein dänischer Knabe, der mit genanntem Dampfer, nach Angabe des Capitäns Mattssohn ohne Geld, die Reise von Lübeck nach Kopenhagen angetreten hatte und bisher vermißt wurde. Derselbe hat aus Lübeck an seinem Vater in Kopenhagen geschrieben, daß er sich dort wohl befinde, ohne anzugeben, wie er gerettet worden ist. Er heißt Hans Detlev Mülhausen und hält sich auf der Ziegelei Schönkamp bei Lübeck auf.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Frankfurt a. M., 20. October. Effecten-Societät. Creditactien 174¾, Franzosen 242¼, Lombarden 83½, Galizier —, Reichsbank —, Bankactien 818, Böhmische Westbahn 164½, Franz-Josefsbahn 136¼, Hessische Ludwigsbahn 90, 1860er Loose 111¾, Ungarische Loose 168,25. — Matt.

Bremen, 20. Octbr. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 11,70, pr. Novbr. 11,80, pr. Dezember 11,90 bez., pr. Januar 12,20. Fest.

Berlin, 21. Octbr.

		Crs.v.20.			Crs.v.20.
Weizen			Pr. 4½ consf.	104,20	104,90
gelber			Pr. Staatsschlds	91,10	91,40
Octbr.-Nov.	198	196	Wstp. 3½%Pfdb.	83,50	83,50
April-Mai	214,50	213	do. 4% do.	92,70	92,70
Roggen			do. 4½% do.	99,90	99,90
Octbr.-Nov.	148	145,50	Berg.-Märk.Eisb.	74,50	77,20
April-Mai	157,50	155,50	Lombardenfex.Cp.	173	171
Petroleum			Franzosen	485	485
pr. 200 ℔			Rumänier	29,20	29,70
Oct.-Nov.	24,50	24,50	Rhein. Eisenbahn	103,20	103,50
Rüböl Oct.-Nov.	63,50	63,50	Oester. Creditanst.	353,50	354
April-Mai	65,70	65,50	Türken (5%)	25,70	26,20
Spiritus loco			Oest. Silberrente	65,50	65,70
Oct.-Nov.	47,70	47,50	Russ. Banknoten	270,50	271,15
April-Mai	51	50,90	Oest. Banknoten	177,90	177,90
Ung. Schatz-A. II.	93,80	94,25	Wechselcrs. Lond.	20,11	—

Ungar. Staats-Ostb.-Prior. II. E. 64,40.
Fondsbörse ruhig.

London, 21. Oct. Die Bank von England erhöhte den Discont von 3½ auf 4 pCt.

Amsterdam, 20. October. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine höher, pr. Novbr. 275, pr. März 296. — Roggen loco unverändert, auf Termine fest, pr. October 183, pr. März 195½. — Raps pr. Herbst —, pr. April 403 Fl. — Rüböl loco 35¼, pr. Herbst 35⅜, pr. Mai 1876 37¾. — Wetter: Regnerisch.

Wien, 20. Octbr. (Schlußcourse.) Papierrente 69,90, Silberrente 74,00, 1854r Loose 104,70, Bankactien 928,00, Nordbahn 1712, Creditactien 204,60, Franzosen 270,00, Galizier 207,00, Kaschau-Oderberger 117,20, Pardubitzer 135,00, Nordwestbahn 142,50, do. Lit B. 55,00, London 113,00, Hamburg 55,55, Paris 44,85, Frankfurt 55,45 Amsterdam —, Creditloose 163,00, 1860er Loose 111,40, Lomb. Eisenbahn 102,00, 1864er Loose 134,50, Unionbank 85,40, Anglo-Austria 100,50, Napoleons 9,04½, Ducaten 5,37½, Silbercoupons 104,30, Elisabethbahn 167,70, Ungarische Prämienloose 79,00, Preuß. Banknoten 1,69⅛.

London, 20. October. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest zu letzten Montagspreisen, angekommene Ladungen stetig. Hafer mitunter ⅛s höher. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 40,890, Gerste 4620, Hafer 10,700 Qrts. — Wetter: Regen.

London, 20. October. [Schluß-Course.] Consols 94³⁄₁₆. 5pCt. Italienische Rente 72¾. Lombarden 8¹³⁄₁₆. 3pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9½. 3pCt. Lombarden-Prioritäten neue 9⁵⁄₁₆. 5pCt. Russen de 1871 100⅛. 5pCt. Russen de 1872 —. Silber 57. Türkische Anleihe de 1865 26⅝. 6pCt. Türken de 1869 32¾. 6pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 103¾. 6pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte 103¾. Oesterreichische Silberrente 66½. Oesterreichische Papierrente 63½. 6pCt. ungarische Schatzbonds 96¼. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 94. Spanier 17⅞. — Aus der Bank flossen heute 152,000 Pfd. Sterl. — Platzdiscont 3⅜ pCt.

Liverpool, 20. Oct. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 7⁵⁄₁₆, middling amerikanische 7¹⁄₁₆, fair Dhollerah 4⅞, middl. fair Dhollerah 4½, good middl. Dhollerah 4¼, middl. Dhollerah 4, fair Bengal 4⅛, good fair Broach 5¼, new fair Oomra 4¾, good fair Oomra 5¼, fair Madras 4¾, fair Pernam 8, fair Smyrna 6¼, fair Egyptian 8. — Matt. — Upland nicht unter low middling October-November-Lieferung 6⅞, Januar-Februar-Verschiffung pr. Segelschiff 7, Dezember-Januar-Verschiffung pr. Segelschiff 6¹⁵⁄₁₆ à 7d.

Paris, 20. Oct. (Schlußcourse.) 3pCt. Rente 65,42½. Anleihe de 1872 104,80. Italienische 5pCt. Rente 73,25. Ital. Tabaks-Actien 770,00. Italienische Tabaks-Obligationen 501,00. Franzosen 611,25. Lombardische Eisenbahn-Actien 218,75 weich. Lombardische Prioritäten 233,00. Türken de 1865 26,97½. Türken de 1869 175,00. Türkenloose 84,00. — Credit mobilier 165. Spanier extér. 17,81, do. intér. 14,93. — Börse im Allgemeinen matt.

Paris, 20. Oct. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. October 26,75, pr. November-Dezember 27,25, pr. November-Februar 27,50, pr. Januar-April 28,00. Mehl behpt., pr. Octbr. 59,75, pr. November-Dezember 60,00, pr. November-Februar 60,50, pr. Januar-April 61,75. Rüböl behpt., pr. October 89,75, pr. Dezember 89,75, pr. Januar-April 88,25, pr. Mai-August 85,00. Spiritus behpt., pr. October 44,25, pr. Januar-April 44,50.

Antwerpen, 20. Oct. Getreidemarkt geschäftslos. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 28 bez., 28½ Br., pr. October 28 bez., 28¼ Br., pr. November 28¾ bez., 29 Br., pr. November-Dezember 29¼ bez., 29½ Br., pr. Januar 29½ bez. und Br. — Ruhig.

Newyork, 19. Octbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4D. 77½C., Goldagio 16½, 5/20 Bonds pr. 1885 119⅝, do. 5pCt. fundirte 117⅝, 5/20 Bonds pr. 1887 120¼, Eriebahn 14⅞, Central-Pacific 106¼, Newyork Centralbahn 103. Höchste Notirung des Goldagios 16¾, niedrigste 16½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 14¼, do. in New-Orleans 13¼, Petroleum in Newyork 14, do. in Philadelphia 13⅝, Mehl 5D. 95C., Rother Frühjahrsweizen 1D. 40C., Mais (old mixed) 71C., Zucker (Fair refining Muscovados) 7¾, Kaffee (Rio-) 20¼, Schmalz (Marke Wilcox 14½C., Speck (short clear) 11¼C., Getreidefracht 9½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 21. October.

Weizen loco matter, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	132-135℔	220-230 M. Br.	195-220 M. bez.
hochbunt . . .	131-134℔	212-220 M. Br.	
hellbunt . . .	127-131℔	210-215 M. Br.	
bunt	125-131℔	200-208 M. Br.	
roth	128-134℔	188-195 M. Br.	
ordinair . . .	122-130℔	180-200 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 205 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt pr. October 205 M. Gd., pr. October-November 206 M. bez., 208 M. Br., pr. November-Dezember 208 M. Br., pr. April-Mai 220 M. Br., 218 M. Gd.

Roggen loco fest, pr. Tonne von 2000 ℔
149½ M. pr. 120℔ bez.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 140 M.
Auf Lieferung pr. October-November 139 M. Br., pr. April-Mai 154 M. Br., 153 M. Gd.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔
Regulirungspreis 285 M.

Raps loco pr. Tonne von 2000 ℔
Regulirungspreis 290 M.

Spiritus loco pr. 10,000 Liter pCt. 46,50 M. bez.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,295 Gd., 20,295 gem., do. 3 Monat 20,105 Gd. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 104,60 Gd. 3½ pCt. Preußische Staatsschuldscheine 91,10 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 83,15 Gd., 4 pCt. do. do. 92,40 Gd. 4½ pCt. do. do 100,30 Br. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br., 99,50 gem. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 21. October 1875.

Getreide-Börse. Wetter: trübe und kalt. — Wind: Ost.

Weizen loco obgleich schwach zugeführt erfreute sich heute keiner lebhaften Kauflust, und der Verkauf von 250 Tonnen, darunter 110 Tonnen alt, konnte nur sehr schwerfällig und zu matten Preisen bewirkt werden. Bezahlt wurde für neu Sommer- 135℔ 195 M., glasig 129℔ 200 M., hellfarbig 124/5℔ 205, 207 M., hellbunt 126, 129℔ 214, 216 M., weiß 132℔ 218 M., alt hellbunt 128/9, 129, 131℔ 220 M. pr. Tonne. Termine unverändert, October 205 M. Gd., October-November 206 M. bez., April-Mai 220 M. Br., 219 M. Gd. Regulirungspreis 205 M.

Roggen loco fest, 56 Tonnen 128/9℔ wurden zu 158 M. pr. Tonne verkauft. Termine October 139 M. Br., April-Mai 154 M. Br., 153 M. Gd. Regulirungspreis 140 M. — Rübsen loco nicht gehandelt, Termine ohne Angebot. Regulirungspreis 285 M. — Raps loco und Termine ohne Angebot. Regulirungspreis 290 M. — Spiritus loco ist zu 46,50 M. pr. 10 000 Liter pCt. verkauft worden.

Productenmärkte.

Königsberg, 20. Octbr. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 129/30℔ 205,50, 132/3℔ 200, 207, 209,50, 211,75 M. bez., bunter russ. 120℔ 190 M. bez., rother 130℔ 197,75, 134℔ 198,75, 135/6℔ 200, russ. 123℔ 188, 125/6℔ 188,25 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 127℔ 150, 128/9℔ 151,25, 130℔ 152,50 M. bez., fremder 122℔ 136,25 M. bez., October 140 M. Br., 137½ M. Gd., October-November 140 M. Br., 137½ M. Gd., Frühjahr 1876 147 M. Br., 145 M. Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 137 M. bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 148 M. bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 171, 173,25 M. bez., graue 168,75, 177,75, 185,50, rothe 188,75 M. bez., grüne 177,75 M. bez. — Bohnen pr. 1000 Kilo 177,75 M. bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 180, 181 M. bez. — Leinsaat pr. 1000 Kilo feine 211,50 M. bez., Rübkuchen russ. 15,60 M. bez. — Spiritus pr. 10,000 Liter pCt. in Posten von 5000 Liter und darüber loco 49 M. bez., October 48½ M. bez., November 48 M. bez., Dezember 48½ M. Br., 48 M. Gd., November-April 49½ M. Br., 48½ M. Gd., Frühjahr 1876 52 M. Br., 51¼ M. Gd., Mai-Juni 53 M. Br., 52 M. Gd.

Stettin, 20. Oct. Weizen pr. Octbr.-Novbr. 203,00 M., pr. November-December 203,00 M., pr. April-Mai 212,50 M. — Roggen pr. Octbr.-Novbr. 140,50 M., pr. November-December 141,50 M., pr. April-Mai 151,50 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr. October 59,00 M., pr. April-Mai 64,75 M. — Spiritus loco 46,00 M., pr. October 46,00 M., pr. November-December 46,60 M., pr. April-Mai 50,00 M. — Rübsen pr. Herbst 294,00 M. — Petroleum loco 11,10 bis 11,20 M. bez., alte Usance 11,70—11,75 M. bez., pr. October 11,05 M. bez., Regulirungspreis 11,05 M., pr. November-December 11,20—11,25 M. bez., December-Januar 11,60 M. bez., 11,75 M. Br., Januar-Februar 12 M. bez., 11,90 M. Gd. — Schmalz, Cassard 64,50 M. bez., Wilcox 64,75 M. bez. — Hering, Schott. Crown- und Fullbrand 34 M. tr. bez.

Berlin, 20. October. Weizen loco pr. 1000 Kilogramm 173—217 M. nach Qualität gefordert, pr. October —, pr. October-November 198,00 bis 197,00 M. bez., pr. November-Dezember —, bez., pr. April-Mai 213,50—213,00 M. bez. — Roggen loco pr. 1000 Kilogr. 142—170 M. nach Qualität gef., pr. October 146,50—145,50 M. bez., pr. October-Novbr. 146,50—145,50 M. bez., pr. November-Dezember 148,50—147,50 M. bez., pr. Dezember-Januar 151,00—150,00 M. bez., pr. Frühjahr 156,00—155,50 M. bez. — Gerste loco pr. 1000 Kilogr. 137—186 M. n. Qual. gef. — Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 129—185 M. nach Qual. gefordert. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 186—233 M. nach Qual., Futterwaare 175—185 M. nach Qual. bez. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 27,50—26,25 M., No. 0 und 1 25,75—24,75 M. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 23,50—22,00 M., No. 0 und 1 21,25—19,75 M. pr. October 21,20 M. bez., pr. October-November 21,20 M. bez., pr. Novbr.-Dezbr. 21,30—21,20—21,25 M. bez., pr. Dezember-Januar 21,35—21,25 21,30 M. bezahlt, pr. Januar-Februar 21,40—21,35 M. bez., pr. April-Mai 21,60 M. bez. — Leinöl pr. 100 Kilogr. ohne Faß 59 M. bez. — Rüböl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß 63 M. bez. pr. October 63,8—63,5 M. bez., pr. October-November 63,8—63,5 M. bez., pr. November-Dezember 63,8—63,5 M. bez., pr. Dezember-Januar —, pr. Januar-Februar —, pr. April-Mai 65,5 M. bez. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogr. mit Faß loco 25 M. Br., pr. October 24,5 M. bez., pr. October-November 24,5 M. bez., pr. November-Dezember 24,7 M. bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 46,8 M. bez., mit Faß pr. Octbr. 47,8—47,5 M. bez., pr. October-November 47,8—47,5 M. bez., pr. November-Dezember 47,9—47,6—47,7 M. bez., pr. April-Mai 51,1—50,9 M. bezahlt.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 21. Oct. Wind: SSO

Gesegelt: Gustafva, Larsson, London; Elise, Steinhagen, Grangemouth; Verein, Schepke, London; Perle, Beggerow, Lowestoft; Rival, Ganz, Hull; Auguste Sophie, Alwert, Copenhagen; Gustav Fretwurst, Fretwurst, Ostende; Ocean, Strachan, Hartlepool; Rosa, Gronwald, London; Elisabeth, Schacht, Rendsburg; Adina Alberdina, Kruisinga, Wilhelmshafen; 2 Broedre, Clausen, Randers; Hermine, Wessel, Kiel; Christian, Hansen, Randers; Martha, Brüdgam, Stettin; Nordstar, Hartog, Papenburg; Minna, Zobel, Lübeck; Harmonie, Oldenburger, Wilhelmshafen; Gustav, Kräft, Copenhagen; Sirene, Borgwardt, Kiel; Auguste, C. Borgwardt, Kiel; Hermann, Wolter, Rendsburg; Emilie, v. Lepel, Gent; sämmtlich mit Holz. — Sutherland, Sutherland, Yarmouth, Getreide.

Ankommend: 1 Jacht.

Thorn, 20. Oct. Wasserstand: 1 Fuß 3 Zoll.
Wind: NO. Wetter: trübe, Nachm. schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Plock: Jaworski, Hirsch, Munz u. Wassermann; Sielski, Munz u. Wassermann, beide mit Petroleum und Salz.

Von Berlin und Thorn nach Warschau: Kühne, Burscher u. Hoffmann, Damke u. Co., Lindner, Liepelt, Gebr. Tonn, Dachpappe, Apothekerwaaren, Umbra, Braunroth, Bimstein, Bleiweiß, Kohlenpulver, Farberde.

Von Stettin nach Wloclawek und Thorn: Lamnick, Leduc Fréres, Pincoffs jun., Pommerendorf-Fabrik, Stäker u. Clement, Morgenroth, Hauswald, Klinger, Oehm u. Wilke, Gebr. Krenzlin, Ruben u. Voß, Wagenfett, Kerzen, Stärke, Pulver, Farberde, Mostrich, Cichorien, Ultramarin, Papier, Anis, Kaffee, Gries, Graupe, Nüsse, Blei, Leim, Gurken, Schrot.

Stromab:

Sarnow, Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 687 Ctr. 96 ℔ Weizen, 376 Ctr. 74 ℔ Roggen.
Thieme, Askanas, Plock, Berlin, 1 Kahn, 1180 Ctr. Roggen.
Graßmann, Askanas, Plock, Berlin, 1 Kahn, 1220 Ctr. Roggen.
Engelhardt, Wolfsohn, Plock, Danzig, 1 Kahn, 1249 Ctr. 50 ℔ Weizen.
Krienke, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 950 Ctr. Weizen.
C. Ehling, Winiawski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1020 Ctr. Weizen.
G. Ehling, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1224 Ctr. Weizen.
Ney, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1224 Ctr. Weizen.
Breitag, Leiser, Thorn, Skludzewo, 1 Kahn, 160 Ctr. 80 ℔ Kleie, 628 Ctr. 32 ℔ Oelkuchen, 38 Ctr. 28 ℔ Malzkeime.
Gotscharski, Lorbeerbaum, Thorn, Bromberg, 1 Kahn, 25 Last Bretter.

Meteorologische Beobachtungen.

October	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
21	8	339,02	— 0,2	SO., flau, trübe, bezogen.
	12	338,86	+ 1,6	SO., flau, trübe, bezogen.

Berliner Fondsbörse vom 20. October 1875.

Der Beginn des heutigen Geschäftes versprach eine günstigere Entwickelung des Verkehrs, denn es documentirte sich auf allen Gebieten eine recht feste Haltung, die auch Courserhöhungen im Gefolge hatte. Die internationalen Speculationspapiere gingen nicht gerade lebhaft um, unterlagen aber doch mehrfachen Coursschwankungen, Oesterr. Creditactien fanden weniger Beachtung. Der rapide Rückgang der Lombarden hielt auch heute an. Auch für die localen Speculationseffecten war die Stimmung wenig günstig. Auswärtige Staatsanleihen waren im Allgemeinen schwach, Oesterreichische Renten still, 1860er Loose etwas fester. Italiener begehrt, Türken unbeachtet. Von Russischen Werthen waren nur Prämienanleihen gesuchter. Preuß. Fonds still und meist matt, auch andere deutsche Staatspapiere ohne Leben. Preußische Prioritäten trugen einen festeren Charakter, Bergische 4½, Thüringer und Mehltheuer-Weida gefragt, letztere zu höherem Course. Oesterreichische Prioritäten blieben sehr still, notiren indeß theilweise etwas höher. Auf dem Eisenbahnactien-Markte fand nur ein sehr geringes Geschäft statt und blieben die Course meist unverändert. Bankactien wenig fest, aber beruhigter als in den Vortagen. Industriepapiere ohne Leben.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	104,90
Pr. Staats-Anl.	4½	—
do. do.	4	97,50
Staats-Schuldsch.	3½	91,40
Pr. Präm.-A. 1855	3½	130
Landsch. C.-Pfdbr.	4	93,60
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	—
do. do.	4	—
do. do.	4½	100
Pomm. Pfandbr.	3½	83,50
do. do.	4	92,75
do. do.	4½	101,50
Posensche neue do.	4	93
Westpreuß. Pfdbr.	3½	83,50
do. do.	4	92,75
do. do.	4½	99,90
do. do.	5	106,25
do. neue	4	92,70
do. do.	4½	99,90
Pomm. Rentenbr.	4	96,10
Posensche do.	4	95
Preußische do.	4	95,70
Bad. Präm.-Anl. von 1867 . . .	4	118,75
Bayer. Präm.-A.	4	120,25
Braunsch. Pr.-A.	—	83
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	107,10
Hmbg. 50rtl. Loose	3	176,75
Lübecker Pr.-Anl.	3½	174,50
Oldenburg. Loose	3	136,25

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd.Pr.Hyp.-B.	5	101
Bod. Hyp.-Pfd.	5	104,50
Cent. Cr.-Pfdb	5	107
do do.	4½	98,50
Kündb do.	4½	100
Danz. -Pfdbr.	5	100
Goth. m.-Pfd	5	108,10
Pomm. Hyp.-Pfdr.		
II. u. IV. Em. rkz. 110	5	100
III. Em. rkz. 100	5	100
Stett. Nat. Hyp.-B.	5	101

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	61,80
do. Silber-Rente	4½	65,70
do. Loose 1854	4	108
do. Cred.-L. v. 1858	—	345
do. Loose v. 1860	5	112,60
do. Loose v. 1864	—	300,50
Ungar. Eisenb.-An.	5	75,60
Ungarische Loose	5	168,75
do. Schatzanw. II.	6	94,25
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	103
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	102
do. do. von 1870	5	103,50
do. do. von 1871	5	100,50
do. do. von 1872	5	101,40
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	85,10
do. Stiegl. 6. Anl.	5	98,25
do. Präm.-A. 1864	5	195
do. do. von 1866	5	191,50
Russ. Bod.-Crd.-Pfd.	5	88,50
Russ. Central. do.	5	93
Russ. Pol. Schatzobl.	4	87,50
Pol. Certific. Lit. A.	5	—
do. Part.-Oblig.	4	—
do. Pfd. 3. Em. S.-R.	4	81
do. do. do. do.	5	78,50
do. Liquidat.-Pr.	4	69
Amerik. Anl. p. 1882	6	97,90
do. 4. Serie	6	99,10
do. Anl. 1885	6	98,60
do. 5% Anl.	5	99,80
do. do. p. 1881	6	103,20
Newyork. Stadt-A.	7	101,40
do. Gold-A.	6	98,60
Italienische Rente	5	72,30
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	99,70
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	79,50
Rumänische Anleihe	8	104,90
Türk. Anl. v. 1865	5	26,20
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	68

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1874
Aachen-Mastricht	21,40	1
Bergisch-Märk.	75,25	3
Berlin-Anhalt	100,25	8½
Berlin-Dresden	28	5
Berlin-Görlitz	32,40	0
do St.-Pr.	67	5
Berlin-Hamburg	174,50	12½
Berlin. Nordbahn	1	0
Berl.-Ptsd.-Magd.	60	1⅓
Berlin-Stettin	115,50	9½
Bresl.Schw.-Frb.	75,25	7½
Köln-Minden	87,90	6⅜
do. Lit B.	90,90	5
Crf.-Kr.-Kempen	0,50	0
do. St.-Pr.	2,25	0
Halle-Soran-Gub.	8,75	0
do. St.-Pr.	17	0
Hannover-Altenbek	12,50	0
do. St.-Pr.	27	0
Märkisch-Posen	19	0
do. St.-Pr.	61	0
Magdeb.-Halberst.	48,50	3
do. St.-Pr.	51	3½
do. C.	79,10	5
Magdeb.-Leipzig	201,50	14
† do. Lit. B.	88,70	4
Münst.-Ensch. St.-P.	—	5
Nordhausen-Erfurt	28,25	4
do. St.-Pr.	23,60	5
Oberschl. A. u. C.	136,25	12
do. Lit. B.	128,25	12
Ostpreuß. Südbahn	27,60	0
do. St.-Pr.	78	0
Pomm. Centralbhn.	0,30	0
Rechte Oderuferb.	93,25	6½
do. St.-Pr.	103,50	6½
Rheinische	103,50	8
Rhein-Nahe	11	0
† Stargard-Posen	101,40	4½
Thüringer	110	7½
Tilsit-Insterburg	—	0
Weimar-Gera gar.	53	4½
do. St.-Pr.	30,50	5
Brest-Grajewo	35,10	—
Brest-Kiew	62,75	0
† Galiz. Carl-L.-B.	90,75	8,87
Gotthardbahn	65,70	6
† Kronpr. Rud.-B.	53,70	5
Lüttich-Limburg	11,75	0
Oester.-Franz. St.	488,50	8
† do. Nordwestb.	245,10	5
do. B. junge	90,50	5
† Reichenb.-Pardb.	58	4½
Rumänische Bahn	29,90	—
do. St.-Pr.	87,50	8
† Russis. Staatsb.	107,10	5⅘
Südösterr. Lomb.	176	1½
Schweiz. Unionb.	4,10	0
do. Westb.	8	0
Warschau-Wien	234	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	94
† Kaschau-Oderbg.	5	62,90
† Kronpr. Rud.-B.	5	71,25
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	317,75
† Südöst. B. Lomb.	3	233
† Südöst. 5% Oblg.	5	79,60
† Oester. Nordwestb.	5	80
do. do. B Elbethal	5	65,75
† Ungar. Nordostb.	5	61
† Ungar. Ostbahn	5	56,60
Brest-Grajewo	5	77
† Chark.-Azow rtl.	5	99,50
† Kursk-Charkow	5	99,30
† Kursk-Kiew	5	99,50
† Mosco-Rjäsan	5	101,20
† Mosco-Smolensk	5	99,50
Rybinsk-Bologoye	5	90
† Rjäsan-Kozlow	5	100
† Warschau-Teresp.	5	97,50

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1874
Berliner Bank	87	0
Berl. Bankverein	72,10	4½
Berl. Cassen-Ver.	236	19⅘
Berl. Com. (Sec.)	60	0
Berl. Handels-G.	90	7
Berl. Wechslerbk.	110,50	0
Bresl. Discontob.	63,60	4
Centralb. f. Bauten	19	4
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	66	4
Danzig. Bankver.	50,50	0
Danziger Privatb.	114	6
Darmst. Bank	109,75	10
Deutsche Genoss.-B.	96	6
Deutsche Bank	76,75	5
Dtsch. Eff. u. W.	106,50	8½
Deutsche Unionb.	76,75	8
Disc.-Command.	34	12
Gew.-Pr. Schuster	23,50	0
Int. Handelsges.	31	0
Königsb. Ver.-B.	82,50	5¾
Meining. Creditb.	81,25	4
Norddeutsche Bank	126	10⅘
Oest. Credit.-Anst.	356	6⅞
Preußische Bank	166	12¾
do. Bodencr.-B.	92,25	8
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	116,80	9½
Preuß. Crd.-Anst.	52,25	0
Pom. Rittersch.-B.	122	9⅙
Schaffhaus. Bnkv.	75	5½
Schles. Bankverein	81	6
Stett. Vereinsbank	81,10	0
Ver.-Bk. Quistorp	16	0
Actien d. Colonia	6300	55
Bauverein Passage	13,50	½
Brl. Centralstraße	—	3
Deutsche Baugel.	46,75	0
do. Eisnb.-B.-G.	8,20	0
do. Reichs-Cont.	68	4
Wäßemann Bau-G.	35,50	2½
A. B. Omnibusg.	91	10
Ctr.-F. f. Baumat.	17,75	0
C.-A.f.E.u.W.-A.	2,25	0
Nordd. Pap.-Fabr	20	0
Wöhlert Maschinf.	18	5½
Westend-Gesellsch.	11,25	0
Baltischer Lloyd	31	0
Königsbg. Vulkan	—	0
Männich, Cl. M.	1	0
Oberschl. Eisnb.-B.	36,50	8

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1874
Dortm. Union Bgb.	12,60	0
Königs- u. Laurah.	75,25	—
Stollberg, Zink	20,60	1
do. St.-Pr.	82	6
Victoria-Hütte	30,50	—

Wechsel-Cours v. 20. Oct.

Amsterdam	8 Tg.	3	—
do.	2 Mn.	3	—
London	8 Tg.	3½	—
do.	3 Mn.	3½	—
Paris	8 Tg.	4	—
Belg. Bankpl.	8 Tg.	4½	—
do.	2 Mn.	4½	—
Wien	8 Tg.	4½	177,50
do.	2 Mn.	4½	176,25
Petersburg	3 Wch.	5½	270,50
do.	3 Mn.	5½	268,20
Warschau	8 Tg.	5½	271

Sorten.

Louisd'or	—
Ducaten	9,54
Sovereigns	20,32
Napoleonsd'or	16,12
Imperials	16,65
Dollar	4,18
Fremde Banknoten	99,86
Oesterreichische Bankn.	177,90
do. Silbergulden	183,50
Russische Banknoten	271,15

Gestern Abend 10½ Uhr wurde meine liebe Frau von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.
Danzig, d. 21. Octbr. 1875.
7720) **H. Prochnow.**

Heute wurde uns eine Tochter geboren.
Danzig, 20. October 1875.

J. Klonower und Frau.

Gestern Abend 10 Uhr wurden wir durch die schnelle und glückliche Geburt eines kräftigen Knaben erfreut.

Ed. Hufen jr. und Frau.
7689)

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter **Angelika** mit Herrn **Carl Heberlein** aus Garczau beehre mich ergebenst anzuzeigen.
Rambeltsch, 21. October 1875.

Margarethe Heberlein Ww.

Angelika Heberlein
Carl Heberlein
Verlobte.
Rambeltsch. Garczau. (7717

Der Bäckerlehrling **Johann Joseph Dettloff** aus Zoppot, geboren den 17. December 1857, hat am 27. Juni cr. seinen Dienst in Zoppot unter dem dringenden Verdachte eines schweren Diebstahls heimlich verlassen.

Derselbe ist von kleiner untersetzter Statur, blond, und hat ein volles Gesicht mit etwas aufgeworfenen Lippen.

Ich ersuche alle diejenigen, welche von dem jetzigen Aufenthalte des p. Dettloff Kenntniß haben, mir oder der nächsten Polizeibehörde über denselben Mittheilung machen zu wollen.

Danzig, den 16. Octbr. 1875.
Der Staatsanwalt.

Dampfer-Verbindung
Danzig—Stettin.

Dampfer „Die Erndte", Capt. Dahms, geht Sonntag, den 24. October, von hier nach Stettin.
Güter-Anmeldungen nimmt entgegen
Ferdinand Prowe.

Mein Comtoir, befindet sich jetzt Ankerschmiedegasse No. 9. **Ed. Lignitz.**

Die bekannt schöne
Landdauerwurst,
ruff. u. französ. Sardinen,
ruff. Perl-Caviar,
Edamer u. Tilsiter Käse,
Schweizer- u. Werder-Käse,
Holländische Heringe,
Dill- u. Senf-Gurken,
Preißelbeeren
mit und ohne Zucker empfiehlt
E. F. Sontowski,
7719) 5 Hausthor 5.

Norweger
Leber-Thran
in weiß, hell- und dunkelbraun, vorzügl. Qualität, empfiehlt
Hermann Lietzau,
Apotheke und Droguen-Handlung, Holzmarkt No. 1.

Wirklich echten
Franz-Branntwein
in Flaschen wie ausgewogen, in Danzig echt bei
Hermann Lietzau,
Apotheke und Droguen-Handlung, Holzmarkt No. 1.

Bouquets und Kränze
von frischen und getrockneten Blumen, Topfgewächse in großer Auswahl empfiehlt:
Die Blumenhalle Reitbahn 13,
Auswärtige Bestellungen werden prompt effectuirt.
7688) **M. Raymann.**

Viehwaagen, Decimalwaagen, Bohrmaschinen, Geldschränke sind auf Garantie vorräthig. Reparaturen werden zu soliden Preisen ausgeführt.
Mackenroth Fleischergasse 88.

Sonnabend, den 23. October, Abends 7 Uhr:

Grosses Concert
in der Petrikirche

zum Besten der von einer Windhose betroffenen Helaer Fischerfamilien, unter gefälliger Mitwirkung des Königl. Musikdirector Herrn F. W. Markull.

PROGRAMM.

1. Präludium für Orgel, F. W. Markull.
2. Motette für 4stimm. Frauenchor und Soli mit Orgelbegleit., Mendelss.-Bartholdy.
3. Rec. u. Arie aus der Schöpfung für Sopran, Haydn.
4. Es ist ein Ros' entsprungen, für 4 Männerstimmen, Prätorius.
5. Kirchenarie für Mezzosopran, Stradella.
6. Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, fünfstimmiger Chor, J. Michael Bach.
7. Festphantasie für Orgel, Jul. Tschirch.
8. Rec. u. Arie aus Elias für Tenor, Mendelssohn-Bartholdy.
9. Engelterzett aus Elias, Mendelssohn-Bartholdy.
10. Du Hirte Israels, für 4 Männerstimmen Bortnianski.
11. Weihnachtslied für 4stimm. Frauenchor und Soli mit Orgelbegleitung, Rob. Radecke.
12. Postludium für Orgel, F. W. Markull.

Einzelnbillets à 1 Mark 50 Pf., Familienbillets 3 Stück zu 3 Mark, sind in der Musikalienhandlung von **Constantin Ziemssen,** Langgasse 77, zu haben; Textbücher ebendaselbst. (7450) **Fr. Joetze.**


Das
Schuh- & Stiefel-Magazin
von
Fr. Kaiser,
Jopengasse No. 20, eine Treppe,

empfiehlt zur bevorstehenden Saison sein großes Lager von Fußbekleidungen jeder Art eigenen Fabrikats in modernsten Façons und gediegener Arbeit für Herren, Damen und Kinder zu soliden und festen Preisen.
Gummischuhe, prima Qualität, in allen Gattungen.
Beste und billigste flüssige Stiefelwichse stets vorräthig. (7643
Fr. Kaiser,
Jopengasse No. 20, eine Treppe.

Montag, den 24. October,
Morgens 9 Uhr,
beginnt zu gerichtlichen Taxpreisen der
Ausverkauf
des zur Max Cohn vormals J. M. Cohn'schen Concursmasse gehörigen Waarenlagers.
Zum Verkauf kommen:
Tischzeuge, Handtücher, geklärte und ungeklärte Creas- und Bleichleinen, Bettdecken, Kaffeeservietten, leinene Taschentücher. Ferner grosse Posten von Tricotagen, bestehend in Camisols u. Unterbeinkleidern, sowie Herren- und Knabenhüte in Seide und Filz. **Der Verwalter.**

Mit dem 1. November cr. eröffne im Hause
Jopengasse No. 55, parterre,
unter der Firma
A. S. Conwentz
eine Leihbibliothek.
Bei Versicherung meines Bestrebens zu billigstem Abonnementspreise stets das Neueste auf literarischem Gebiete einem geehrten Publikum zu liefern, zeichne
hochachtungsvoll
Anna S. Conwentz.

Gesundheitsstoff zu Unterbeinkleidern, wie auch Leibjacken, der bei der Wäsche nicht einkrumpft, empfehle ich zu 9 und 11 Mark das Beinkleid, wie auch Jacke.
A. Fünkenstein, Langgasse 80.

NB. Jede echte Loewe-Maschine trägt das nachstehende Fabrikzeichen auf der Grundplatte und unsere volle Firma auf den Deckschiebern der Schützenbahn.



Loewe- Maschine.



Beste und neueste Doppelsteppstich-Nähmaschine mit Schützen für Familien un Gewerbetreibende.

Vorzüge der Maschine:
Billigkeit — Dauerhaftigkeit.
Höchste Leistungsfähigkeit.
Vielseitigste Anwendbarkeit.

Anerkannt bestes Fabrikat.
Die Loewe-Nähmaschine ist die einzige aus dem deutschen Reich, welche auf der Wiener Weltausstellung mit der ortschritts-Medaille, sten Preise für Nähmaschinen, prämiirt worden.



Ludw. Loewe & Co.,
Commandit-Gesellschaft auf Actien für Fabrikation von Nähmaschinen.

Vertreter für Danzig und Umgegend:
Victor Lietzau,
Niederlage der besten Deutschen Singer- und Wheeler & Wilson-Nähmaschinen und der
Neuen Victoria-Handnähmaschinen,
in Danzig, Brodbänken- und Pfaffengassen-Ecke 42.
NB. Reparaturen an Nähmaschinen werden in einer neu eingerichteten Abtheilung unter meiner persönlichen Aufsicht prompt und gut ausgeführt.
Victor Lietzau. (7075

AVIS.

Im Auftrage des Gerichts werde ich **das Geschäft des Kaufmann G. A. Rehan hier Langgarten No. 115** am 22. d. Mts. wieder eröffnen und für Rechnung der Concursmasse weiterführen.
Das Waarenlager wird zum Ausverkauf gestellt.
Rudolph Hasse,
Concursverwalter.

Wasserdichte
Herren- und Damen-Stiefel
empfiehlt
bei größter Auswahl zu billigsten Preisen
das Wiener Schuhwaaren-Depot
W. Stechern.

Für Herren!
Englische Tricotagen:
Unterbeinkleider und Camisöler in Wolle Halbwolle und Seide;
Engl. Hemdflanelle,
weiß, grau u. gestreift.

Ueberbindetücher
in Seide, Halbseide und Wolle;
Cravatten u. Shlipse.

Ostindisch seidene und irländisch leinene
Taschentücher.

Engl. Reise-Decken u. Plaids
empfehlen in besten Qualitäten
F. W. Faltin & Co.
Nachfolger,
H. Regler. J. Wedemeyer.
Langgasse 13.

Feinstes
Nizzaer Speise-Oel
in schönster Qualität, empfiehlt
Hermann Lietzau,
Holzmarkt No. 1.

Tischbutter, à ℔ 14 Sgr., 1. Damm 20, part.

Restauration
20 Paradiesgasse 20,
empfiehlt Danziger Actienbier a Glas 15 ₰, verschiedene fremde Biere, sowie sehr schöne Wiener Würste warm zu jeder Tageszeit.
Gleichzeitig empfehle ich den Herren Billardspielern mein gut spielendes Billard. (7707
H. C. Schulz.

In meinem neu eröffneten Speiselokal
empfehle einen kräftigen Mittagstisch zu 5 und 6 Sgr. Heiligegeistgasse 58.
H. Retzke.

---

1 Dame sucht Stellung
als Repräsentantin, Gesellschafterin oder Stütze der Hausfrau. Auskunft ertheilt Frl. **Fischer,** Hundegasse 103. (7651

Ein Commis fürs Kurzwaaren-Galanterie- und Bandgeschäft, wünscht per 1. Dezember oder 1. Januar anderweitig Engagement. Gef. Adressen werden unter No. 7676 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Einen tüchtigen, militairfreien, zweiten Inspector sucht von Martini d. J. das Dominium **Klein-Patzdorf** bei Reichenau Ostpreußen. Schriftliche Meldungen nebst Einsendung von Zeugnissen dorthin erbeten. Gehalt vorläufig 80—100 Thaler.

Ein Lehrling fürs Manufacturwaarengeschäft, Sohn ordentlicher Eltern, mit den nöthigen Kenntnissen versehen findet von sofort Engagement.
Näheres 1. Damm 14.

Ein Knabe von 7 bis 10 Jahren findet Pension bei einer Wittwe Heiligegeistgasse 69, 3 Treppen.

Langenmarkt No. 1
ist die erste Etage vom 1. April 1876 ab zu vermiethen.
Näheres in der Buchhandlung daselbst in den Nachmittagsstunden. (7102

Hunde-Halle.
Verzapfe täglich
Cösliner Lager- Glas 15 ₰
Pilsener bier. Glas 20 ₰
7709) **C. H. Kiesau.**

Hesse'scher Gesangverein.
Morgen Uebungsstunde.

St. Marien à capella-Kirchen-Chor.
Erstes Concert am 30. October, Abends 7 Uhr, in der St. Marienkirche unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerin Frl. **Marie Krüger** von der Joachim'schen Hochschule zu Berlin, des Herrn **Edmund Glomme,** Opernsänger, sowie einiger tüchtiger Dilettanten, unter der Leitung des Organisten Hrn. **Jankewitz.**
Die Einnahme ist zur Erhaltung dieses aus Damen und Herren bestehenden Chores, welcher an allen Festtagen à capella-Chöre in der St. Marien-Kirche aufführen wird, bestimmt. Alles Nähere später. (7444

Theater-Anzeige.
Eingetretener Verhältnisse wegen statt der für morgen angekündigten Oper „Die Jüdin": **Der Troubadour.** Oper v. Verdi.
Sonnabend, 23. October, bleibt das Theater nöthiger Proben wegen geschlossen.

Operntexte! Operntexte!
Leihweise 10 Pf.
Alex. Goll,
Musikalien-Handlung,
7716) 10. Gr. Gerbergasse 10.

Selonke's Theater.
Freitag, den 22. October. **Extra-Vorstellung. Auftreten der weltberühmten Gymnastiker-Gesellschaften Kolter-Weitzmann und E. Thiele.**
U. A.: **Das Vermächtniß.** Lustspiel. **Eine fromme Schwester.** Singspiel. **Ein Stündchen in der Schule.** Komische Scene mit Gesang.
NB. Es wird ersucht, während dieser Vorstellung **nicht** zu rauchen.

Echte Neufchâteler Käse
in Originalkörben, Inhalt 25 Stück, 6 Mark 25 Pf., staniolirt 30 ₰ à St.,
Tilsiter Käse, vorzüglich, 80 ₰ à ℔.
Victoria Chester-Käse
billigst,
Roquefort-Käse,
besonders fein, 2 M. 50 ₰ à Pfund,
empfiehlt
F. E. Gossing, Jopen- und Portechaiseng.-Ecke 14.

Neue Traubenrosinen,
Smyrn. Tafelfeigen,
Maroccaner Datteln,
ital. Prünellen,
Schaalmandeln empfiehlt
F. E. Gossing, Jopen- u. Portechaiseng.-Ecke 14.

Dill-Gurken,
vorzüglich schön, empfiehlt
C. R. Pfeiffer,
Breit- u. Drehergassen-Ecke 72.

Feinste Tischbutter,
täglich frisch, empfiehlt
C. R. Pfeiffer,
Breit- u. Drehergassen-Ecke 72.

Gothaer
Cervelatwurst
sehr preiswerth, erhalte wöchentlich frisch und empfehle selbige billigst.
C. R. Pfeiffer,
Breit- u. Drehergassen-Ecke 72.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 9390 der Danziger Zeitung.

Danzig, 21. October 1875.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute unter No 823 bei der Firma **Eduard Hirsch** folgender Vermerk eingetragen worden:

Dieses Handelsgeschäft ist nach dem am 25. September 1875 erfolgten Tode des Kaufmanns Elkan Moritz Eduard Hirsch auf die Wittwe desselben Lina Hirsch geb. Cohn und auf die 6 hinterbliebenen minorennen Kinder, die Geschwister Hirsch, übergegangen.

Die Firma ist nach No. 299 des Gesellschaftsregisters übertragen worden.

Demnächst ist das Gesellschaftsregister unter No. 299 die Handelsgesellschaft in Firma **Eduard Hirsch** zu Danzig mit folgenden Vermerken eingetragen worden:

Die Gesellschafter sind die Wittwe und die Kinder des am 25. September 1875 verstorb. Kaufmanns Eduard Hirsch, nämlich:

1. Die verwittwete Frau Kaufmann Hirsch, Lina geb. Cohn, zu Danzig,
2. Die sechs minorennen Geschwister Hirsch und zwar:
   a) Zerline Paula Emilie, geb. den 22. März 1862,
   b) Jenny Gertrud, geb. d. 27. Febr. 1863,
   c) Leonh. Siegfried, geb. d. 15. Juni 1864.
   d) Felix, geb. den 27. Juli 1866,
   e) Philipp Max, geb. d. 20. Septbr. 1867,
   f) Ludwig Sigismund, geb. den 18. Januar 1870,

sämmtlich bevormundet durch ihre Mutter die Frau Lina Hirsch geb. Cohn, als befreiten Vormünderin.

Nur der letzteren steht die Befugniß zu, die Gesellschaft zu vertreten.

Die Geschwister Hirsch sind von dieser Befugniß ausgeschlossen.

Die Gesellschaft hat am 25. September 1875 begonnen.

Danzig, den 19. October 1875.

Königliches Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium.

Das der Oberpfarrkirche zu St. Marien gehörige Grundstück, Scharrmachergasse No 7 der Servisanlage, soll im Wege der Licitation verkauft werden, wozu ein Termin auf Freitag, den 29. October cr., Nachmittags 4 Uhr, in der Wohnung des Herrn Küst r Hi z, Korkenmachergasse No. 4, ansteht. Die Verkaufsbedingungen sind ebendaselbst in den Vormittagsstunden von 10 bis 1 Uhr einzusehen.

Der Kirchenrath der Oberpfarrkirche zu St. Marien. (7244

---

2 gelbe Doggen, echt englische Race, zu verkaufen **Breitgasse 28** im Cigarren-Laden.

Die Dampffärberei, Druckerei und chemische Wasch-Anstalt

von

Wilhelm Falk,

in Danzig, Breitgasse 14, und Commanditen,

empfiehlt sich zum Auffärben von seidenen Roben in leichtesten und schwersten Stoffen in den hellsten sowie den dunkelsten Farben.

Moiré antique, Moiré française wird auf den sich dazu eignenden Stoffen nach Wunsch hergestellt.

Wollene und **halbwollene Stoffe, Damast-Gardinen, Portieren, Möbelzeuge** werden in den gangbarsten Farben aufgefärbt und bekommen durch gute Appretur ihr früheres Ansehen, **seidene, wollene, halbwollene** und **kattune Kleider** werden in allen Farben bedruckt. Neue Muster liegen zur gefälligen Ansicht. Schnelle Zurücklieferung sowie billige Preise werden zugesichert.

R. Deutschendorf & Co.,

Säcke-Fabrik u. Leinen-Handlung, Milchkannengasse 12,

empfehlen ihr großes Lager aller Arten

fertiger Säcke:

Getreide-Säcke, 2, 2½ und 3 Scheffel Inhalt, von 80 ₰ bis 1 ℳ. 90 ₰,
Mehl-Säcke von feinstem Drillich und prima Leinen, 1 ℳ. 20 ₰ u. 2 ℳ. 20 ₰,
Mehllieferungs-Säcke à 55, 60—70 ₰,
Knochenmehl- und Stärke-Säcke in allen Qualitäten.

Pferde-Decken

in reiner Wolle und schönen Farben von 4 ℳ. bis 12 ℳ.,

Stalldecken mit und ohne Futter von 2 ℳ. 50 bis 7 ℳ.,
Amerikanische Farmerdecken, sehr beliebt, mit Futter, und besonders empfehlenswerth, à 6 ℳ.

Reise-Decken,

Tyroler, Pariser ꝛc. zu billigsten Preisen in größter Auswahl.

R. Deutschendorf & Co.,
Milchkannengasse 12.

Cocosmatten, Cocosläufer in verschiedenen Breiten, **Droschkenmatten** empfiehlt billigst
Carl Marthen, 21. Gr. Wollwebergasse 21.

Butter! Producenten feiner Butter finden an mir einen coulanten Abnehmer. **C. Miehe,**
Berlin. 50. Annenstraße 50.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken offerirt
Roman Plock,
9397) **Milchkannengasse 14.**

Goldfische,

Goldfischgläser, -Consolen u. -Netze empfiehlt
Robert Werwein.

Petroleum-Kochöfen

mit Rund- und Flachbrennern, aus den renommirtesten Fabriken, empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen
Robert Werwein,
Breitgasse No. 128/29 (Breitesthor).

Petroleum-Lampen

empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen
Robert Werwein.

In **Grünfelde** per Altmark W. P. findet von sofort ein tüchtiger Hof-Verwalter Stellung, Gehalt nach Uebereinkommen.
7601) **Niemann,** Inspector.

Blattpflanzen

zu Blumentischen empfiehlt in großer Auswahl die Handelsgärtnerei von J. L. Schäfer, Sandgrube 21.

Für Gerber und Lederzurichter

empfiehlt **feinste gemahlene Lohe von jungen Eichen stammend** das Mühlen-Etablissement von **Oscar Zucker** in **Danzig, Krebsmarkt 10/11.**

Mühlen-Guts-Verkauf.

Es ist eine **Wasser- und Schneidemühle** mit 212 Morgen, davon an Acker 140 M., 9 M. Wiesen, 20 M. Wald, 40 M. Torfstich pp., Inventar: 5 Pferde, 4 Ochsen, 8 Kühe, 6 Schweine, 20 Stck. Schafe pp., todtes Inv. vollständig, wie es steht und liegt, für 16,000 Rℳ bei 8000 Rℳ Anzahlung zu verkaufen. Dasselbe liegt an der Chaussee. Gebäude neu und massiv.

Alles Nähere bei **Deschner** in Danzig, Häkergasse No. 1. (7680

Güter jeder Größe,

in der Nähe von Städten belegen, werden preiswerth zum Verkauf nachgewiesen. Nähere Auskunft mündlich Mittwoch und Sonnabend im Comtoir **Danzig, Hundegasse No. 53,** von 9—11 und 2—5 Uhr. Schriftliche Aufträge sind nach **Langfuhr No. 49** bei Danzig zu richten.
7701) **A. Federau.**



Ein frequent gelegenes

Geschäfts-Local

mit Räumlichkeiten, zur Anlage einer **Destillation,** wird zu pachten gesucht.
Näheres u. No. 6686 i. d. Exp. d. Z.

In unterzeichnetem Verlag ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Mein Onkel Benjamin.

Von Claude Tillier.

Deutsch bearbeitet von Ludwig Pfau.

Zweite durchgesehene Auflage. Preis brosch. 4 Mark; in sehr elegantem Einband mit reicher allegor. Verzierung 5 Mark.

Dieses seit längerer Zeit vergriffene Buch erscheint hier in neuer eleganter Ausstattung. Es ist eines jener so seltenen wirklichen „Volksbücher", welche durch geistvollen Inhalt bei volksthümlicher Form, durch Kraft des Gedankens im Gewande heitern Humors, und durch eine mit lebendiger Wirklichkeit gesättigte Idealität, in allen Schichten der Gesellschaft gleichermaßen heimisch werden. Obwohl ausländischen Ursprungs, hat es auch bei uns seine populäre Kraft bewährt, und schon bei seinem ersten Erscheinen sich eingebürgert. Dies war freilich nur dadurch möglich, daß die vorliegende Bearbeitung keine jener handwerksmäßigen Uebersetzungen, sondern eine meisterhafte Verdeutschung, ein Werk literarischer Liebe und Sorgfalt ist, das den leichten Fluß, die elegante Wendung der französischen Sprache vollständig wiederzugeben weiß, ohne eine Spur von Fremdartigkeit zurück zu lassen. Das be gegebene biographische Vorwort erhöht wesentlich das Interesse an dem Geistesproduct des originellen Verfassers.

Rieger'sche Verlagsbuchhdlg. in Stuttgart.

Herings-Auction.

Dienstag, den 26. October 1875, Vormittags 10 Uhr, Auction mit so eben per Dampfer **„Gripen"** hier eingetroffenen

norwegischen Fettheringen in diversen Marken

im Heringsmagazin „Langelauf", Hopfengasse No. 1, von

Robert Wendt.



Wir empfehlen:

Große Sturm-Stall-Laternen, unverlöschbar durch Sturm, neuester bester Construction, à M. 4,75 sowie eine vorzügliche Auswahl in allen Sorten Stall-, Hand-, Taschen- und Wagen-Laternen.

Petroleum-Lampen jeder Art, in den neuesten, besten Mustern u. in größter Auswahl, zu bekannten billigen Preisen. Jeder Lampenzubehör, Lampenglocken, Cylinder, Cylinderbürsten billigst.

Eine Partie engl. woll. Pferdedecken, die wir nicht mehr führen wollen, verkaufen wir unter Kostenpreisen aus.

Sättel, Reitzeuge, alle Sattler- und Wagenbauer-Artikel, besonders aber auch eine sehr große Auswahl in **neuen Wagenlaternen** halten wir en gros & en detail zu billigsten Preisen empfohlen.

Oertell & Hundius, Langgasse 72.

Fensterschwämme und Fensterleder

in vorzüglicher Qualität empfiehlt billigst die Droguen- und Parfümerie-Handlung von

Albert Neumann, Langenmarkt 3, vis-a-vis der Börse.

3000 Thaler

werden direct zur 1. Stelle gesucht unter Adresse 7684 i. d. Exp. d. Ztg.

Ein unverheiratheter erster Wirthschafts-Inspector, mit guten Zeugnissen versehen, findet Stellung bei einem Gehalte von 600 Mark in **Lewino per Smazin.**

Freiwilliger Verkauf.

Parcellirung der Krüger'schen (früher Lieutenant Richter'schen) Hofbesitzung in Kl. Zünder, Danziger Werder.

Die dem Hrn. **Georg David Krüger** in **Kl. Zünder** gehörige Hofbesitzung, bestehend aus **circa 1 Hufe und 3 Morgen culmisch,** mit **Wohn- und Wirthschaftsgebänden,** soll im **Ganzen** oder in **einzelnen Parcellen** verkauft werden.

Zum Verkauf werden die Unterzeichneten

Mittwoch, den 27. October cr., von 10 Uhr Vorm.,

im **Krüger'schen Hofe daselbst** anwesend sein und laden Kaufliebhaber mit dem Bemerken ein, daß die Kaufbedingungen in jeder Weise **günstig** gestellt werden. **Wohnhaus, Garten und 3 Morgen Land eignen sich sehr gut zur Gärtnerei.**

Theodor Kleemann, Danzig, Brodbänkeng. 33. **S. Berent,** Carthaus.

Frische Zusendungen in den neuesten französischen und englischen Stoffen empfehle zu Anzügen u. Ueberziehern und werden Bestellungen unter Garantie des guten Sitzens und sauberer Arbeit pünktlich ausgeführt.

A. Fünkenstein, Langgasse 80.

Fertige Ueberzieher, die für das Schaufenster gefertigt, werden zu außerordentlich billigen Preisen ausverkauft.

Die von mir zur **Messe in Leipzig** selbst gewählten Neuheiten in

Papierwäsche

für **Damen, Herren** und **Kinder,** erhielt so eben in **feinem reichhaltigen Sortiment** und empfehle solche der geneigten Beachtung.

F. W. Focke,

Steindruckerei, Papier-, feine Leder-, Galanterie- und Spielwaaren-Handlung,

Langgasse No. 48, neben dem Rathhause.

Näh- und Flechtschulen,

sowie vorgezeichnetes und glattes Holz zu **Laub-Säge-Arbeiten** in diversen neuen Mustern empfiehlt (7658

F. W. Focke, Langgasse 48, neben dem Rathhause.

Fortbildungsschule für Mädchen.

Das Wintersemester beginnt am Donnerstag, den 21. October. Anmeldungen werden Nachmittags von 4 bis 5 Uhr **Hundegasse No. 10** angenommen.

Der Vorstand.



Hüte, Mützen, Gummischuhe, Filzschuhe,

beste Waare, größte Auswahl, billige, aber feste Preise, empfiehlt

Robert Upleger, Hutfabrik., Langgasse 40.

1 Gartengrundstück

in **Jäschkenthal** (zugleich rentabel durch Vermiethung), geschützt und schön gelegen, mit Quellwasser, verbunden mit Pferde-Eisenbahn, ist direct zu verkaufen.

Käufer wollen ihre Adresse unter 7683 i. d. Exp. d. Ztg. abgeben.

Hausverkauf.

Ein **Wohnhaus** belegen in einer frequenten Straße Danzigs, in welchem jahrelang ein offenes Handelsgeschäft mit Erfolg betrieben worden, ist zu verkaufen. Adressen unter No. 7677.

1 sehr gut erhaltenes Coupé,

ist für 250 Rℓ zu verkauf. Frauengasse 19.

Prim. Getreidedrillsäcke,

eigenes Fabrikat, **Fischnetze** prima Qualität, in allen Nummern, empfiehlt billigst **S. Eichelbaum,** Insterburg. **Fischnetzfabrik u. Weberei.**

Ein junger Geschäftsmann,

gelernter Materialist, verheirathet, der seit 2½ Jahren in einer andern Branche noch thätig ist, sucht wenn auch nicht von gleich doch aber vom 15. November oder 1. Dezember, als Aufseher, Schließer, oder Getreideverwieger Beschäftigung.

Adressen werden unter No. 7623 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.